

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

228 (18.5.1907) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseunte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Birtel und Lammstraße 64 nächst Kaiserstr. u. Markt. Brief- od. Teleg.-Adr. lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pfg. Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Restbeilage 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhalten und lokalen Teil Albert Herzog. für den Anzeigen-Teil H. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe. Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillinge-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 228.

Karlsruhe, Samstag den 18. Mai 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 16 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 38.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Pflingten“, Gedicht von Otto Riemaß. — „Heimkehr“, von Paul Rühning. — „Die Pfingstfeier der Großstadt“, von Kurt Rudolf Kreuzhauer. — „Merke!“ — Die deutsche Armee, Marine- und Sozialausstellung (Mitt.). — „Perikleische Trachten in Berlin (Mitt.).“

Eine Duma-Lärmzene bei Beratung des Unterrichtsgesetzes.

(Zel. Bericht.) Petersburg, 17. Mai. Die Reichsduma verhandelte heute über den Antrag von 168 Abgeordneten, eine Kommission zu wählen, welche die vom Unterrichtsminister eingebrachten Gesetzesentwürfe betreffend den öffentlichen Unterricht prüfen soll.

Nach einer kurzen Rede des Berichterstatters Hesse, der die Duma auffordert, die Entwürfe debattieren der Kommission zu überweisen, ergreift der Unterrichtsminister das Wort. Er dankt der Duma für die Beachtung, die sie seinen Entwürfen geschenkt habe, betont die Notwendigkeit des öffentlichen Unterrichts, da Russland das einzige Land sei, wo die Zahl der des Schreibens Unkundigen so groß sei. Die letzten statistischen Feststellungen ergaben, daß nur 29 Prozent Männer und 13 Prozent Frauen lesen und schreiben könnten. Die Russen, sagte der Minister, ständen hinter allen Nationen zurück, man müsse sie aus der Unwissenheit herausführen und dem Prinzip zum Siege verhelfen, das von Peter dem Großen proklamiert worden sei, nämlich, daß der öffentliche Unterricht nicht das Privilegium einzelner, sondern ein Bedürfnis für das ganze Volk sei. Man würde zwar ungeheure Opfer bringen müssen für diesen Zweck und man würde das Budget des Unterrichtsministeriums, das jetzt 16 Millionen beträgt, verheerenden müssen, aber man dürfe an Geld nicht sparen; dies würde die beste Verwendung des Nationalvermögens seit der Gründung Russlands sein. Fast Millionen Kinder könnten keinen Unterricht erhalten, weil Russland 250 000 Schulen nötig habe, während nur 90 000 vorhanden seien. Der Minister bittet, die Vorlagen einer Kommission zu überweisen und schließt seine Rede damit, daß die Gesellschaft den politischen Untrieben in den Schulen ein Ende bereiten müsse. Die Regierung allein könne dieses Uebel ohne die Hilfe der Eltern und der Allgemeinheit nicht bekämpfen. (Beifall.)

65 Redner haben sich schon in die Rednerliste eingetragen lassen. Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Rednerliste angenommen.

Der Abgeordnete Schominisky (Pole) erwidert auf die Rede des Unterrichtsministers und schildert die Zustände in Polen als nicht erträglich. Die Regierung müsse sich in alles, den Unterricht in der polnischen und litauischen Sprache müsse man bezahlen, aber den Unterricht in der französischen und deutschen Sprache erhalte man umsonst.

Abbe Kralewsky (Pole) weist auf die Verbindung zwischen dem Ministerium des Innern und dem des Unterrichts

hin. Das letztere handle immer nach den Anweisungen des ersteren. Das Unterrichtsministerium beschäftige sich mit Politik, während es den Schulen ihre Unabhängigkeit sichern sollte.

Die Polen bringen dann einen Antrag ein, die Vorlage betr. den öffentlichen Unterricht an eine Kommission zu verweisen.

Die muslimanischen Redner, die den Polen folgen, berichten über Bedrückungen, denen die muslimanischen Schulen ausgesetzt seien, und die besonders die Provinzen betreffen, in denen eine Bevölkerung von 200 Millionen Muslimen leben.

Im Verlauf der Debatte über den öffentlichen Unterricht spricht der muslimanische Abgeordnete Khasjanoff in seiner Rede über die muslimanischen Schulen die Worte aus: „Als die autokratische Regierungsform stark war...“ Der Redner vermochte den Satz nicht zu Ende zu führen, denn mehrere Mitglieder der Rechten rufen: „Die Autokratie lebt, sie wird nicht abgeschafft!“ Es entfährt ein unbedeutlicher Lärm. Khasjanoff ruft: „Die Verfassung wurde in Russland proklamiert.“ Die Mitglieder der Rechten Ahelepowsky, Sozonowich und Kurikewitsch lärmten andauernd weiter. Der Präsident klingelt, ohne jedoch den im Saale herrschenden Lärm, der etwa 8 Minuten andauert, unterdrücken zu können.

Dann ergreift der Präsident das Wort und tadelt in scharfer Weise das Betragen der horenmühen 3 Abgeordneten. Als der Lärm von neuem beginnt, schlägt der Präsident vor, diese 3 Abgeordneten von der Sitzung auszuschließen. Der Präsident bringt diesen Antrag unter Beifallstundgebungen ein. Die 3 Abgeordneten verbleiben im Saal und weigern sich, denselben zu verlassen.

Der Präsident unterbricht die Sitzung auf 10 Minuten und teilt dann den Abgeordneten mit, daß er Gewalt anwenden werde, um sie zum Verlassen des Saales zu zwingen. Die drei Abgeordneten verlangen das Wort, bedienen sich aber derartiger Ausdrücke, die die Duma zwangen, den Antrag zur Abstimmung zu stellen, die drei vorerwähnten Abgeordneten auf die Dauer von 15 Sitzungen von der Duma auszuschließen. Die Duma nimmt den Antrag mit großer Mehrheit an und unter lebhaftem Zustimmungslärm Ahelepowsky und Sozonowich den Sitzungssaal. Kurikewitsch verbleibt im Saale, liest die Zeitung und weigert sich, hinauszuweichen.

Darauf erklärt der Präsident, er wolle an dieser Stelle keine Gewalt anwenden. Er hebt die Sitzung um halb 6 Uhr abends auf und werde den Aufsichtsbearbeitern die Anweisung erteilen, den Abgeordneten Kurikewitsch für 15 Sitzungen der Duma den Eintritt in diese zu verweigern. Alle Verantwortung für die Unmöglichkeit, die heutige Sitzung fortzuführen, falle auf Kurikewitsch.

Das Mitglied der äußersten Rechten, Schubguie, ruft: „Die Verantwortlichkeit fällt auf den Präsidenten.“ Kurikewitsch ruft: „Auch ich werde an die Reihe kommen, um meine Rede über den öffentlichen Unterricht zu halten.“

Die Abgeordneten trennen sich in großer Erregung. Als der Präsident den Antrag zur Abstimmung stellt, die 3 Abgeordneten auf 15 Sitzungen auszuschließen, erklären die Sozialdemokraten, daß sie sich der Abstimmung enthalten würden.

Die Bewegung im südfranzösischen Weingebiet.

(Von unserm Berichterstatter.)

(Paris, 17. Mai. In Béziers, wo letzten Sonntag die große Kundgebung der Weinbauern von den drei südfranzösischen Departements stattfand, herrscht Aufruhr. Schon am Sonntag wurde Unzufriedenheit darüber laut, daß die Mairie nicht beklagt war und daß die Munizipalität den Anordnungen der verschiedenen protestierenden Gemeinden nicht die gebührenden Ehren erwiesen hat. Seitdem hört man, der Mühsamkeit über diese Geringschätzung sei in den Dörfern groß und sie würden sich dafür rächen, indem sie den Markt von Béziers nicht mehr mit Gemüse, Geflügel usw. versehen. In der Tat wurden an mehreren Orten die Wagen, die nach Béziers zum Markte fahren wollten, angehalten und Körbe mit Eiern umgeworfen und anderer Unfug getrieben. Selbstverständlich gerieten die Händler der Stadt darüber in Aufregung, und dies benutzten die Wähler, um eine Kundgebung gegen die Munizipalität ins Werk zu setzen. Dieser wurde überdies ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie ein Musikfest, das schon seit Wochen auf den Pfingstsonntag angelegt war, nicht abbestellt hatte, weil an diesem Tage die Weinbauern zu einem dritten Meeting in Perpignan zusammenzutreten wollen. Nun sollte sie zur Abbestellung gezwungen werden, um der ganzen Bevölkerung von Béziers zu erlauben, nach Perpignan zu ziehen.

Ein paar Hakenweiber ergriffen die Initiative. Sie machten sich auf, rissen die angelegten verschiedenen Verkaufsläden mit sich fort und gegen Abend waren schon etwa dreitausend Personen beisammen, die mit Fahnen vor die Mairie zogen und dort schrien: „Die Musik nach dem Glende — alle nach Perpignan!“ Der Maire suchte besprach im Beisein des Unterpräfekten einer Delegation nicht nur, daß das Musikfest vertagt werden solle, sondern auch noch, daß die Munizipalität die 7000 Franken, die sie für Preise bestimmt hatte, für die Fahrt unbemittelter Bürger nach Perpignan hergeben wolle.

Damit war die Delegation zufrieden, aber die unten stehende Menge hätte noch mehr haben wollen, das Versprechen, daß die Munizipalität der Weintruppen Steuern werde. Als der Maire dann auf dem Balkon des Stadthauses erschien, wurde er angeschrien: „Demission! Demission!“ worunter zu verstehen war, daß der ganze Gemeinderat mit ihm zurücktreten müsse. Der Unterpräfekt Carez gab sich umsonst Mühe, die Menge zu beruhigen. Wie es kam, daß ein Schuß abgefeuert wurde, wird verschieden erklärt. Die einen schreiben ihn einem Manifestanten, die anderen einem Polizisten zu. Jedenfalls erfolgte darauf ein Sturm gegen das Stadthaus der Mairie, das mit Artschlügen erschossen wurde. Einige der Befürworter drangen in das Gebäude ein und kamen mit Papieren, auch Kleibern und einem Fahrrad zurück, die sie zu einem Freudenfeuer anhäufelten, das hoch aufloberte. Die Menge mochte finden, das gehe denn doch zu weit, und verzog sich gegen elf Uhr, als eine Kompanie Infanterie und eine Abteilung Jäger heranrückten.

Der „Temps“ verollständigt die Berichte über die Vorgänge in Béziers folgenbermaßen:

Nachdem das Stadthaus überfallen worden war, ließ der Unterpräfekt Truppen aufbieten und begab sich mit etwa dreißig Polizeikräften nach der Mairie. Die Soldaten waren noch nicht zur Stelle und die Polizisten, die sich mit dem Säbel in der Scheide einen Weg zu bahnen suchten, wurden mit einem Hagel von Steinen empfangen. Drei fielen und mußten weggetragen werden. Neuerer schossen mit Revolvern und ein Aufseher bekam eine Kugel ins Arme. Ueber die ganze Stadt zog sich eine dicke Rauchwolke, die von dem Freudenfeuer vor der Mairie aufstieg. Ueberall zankte und schlug man sich, wurde geschossen und gab es Verwundete. Um elf Uhr kamen berittene Gendarmen und zugleich fuhr die Feuerwehr auf, um den Brand, der sich der Mairie bemächtigt hatte, zu löschen.

Nach den gesamten Polizeikräften, denen von den Manifestanten mit Geschrei und Steinwürfen arg mitgespielt wurde, erschienen endlich Jäger und Infanterie, die man ebenfalls ausjagte. Der Staatsanwalt Bazani forderte die „braven Leute“ zum Gehen auf und nun

Der Pfingstausflug.

Von Karl Eitlinger (München).

(Nachdruck verboten.)

So gut der Privatier Huber auf die Weihnachtsfeier und das Osterfest zu sprechen ist, so grimmig haßt er den Pfingstsonntag. Die Ursache ist nicht schwer zu erraten: zu Weihnachten besüßte er seinen Kindern Spielzeug, und das tut er gern, denn „mir ham's ja, do fecht si nig“, zu Ostern kauft er Schokoladener, was auch weiter nicht schmerzhaft ist, aber am Pfingstsonntag, da muß er mit seiner Familie einen Ausflug machen. Und das ist bitter! Denn dreihundert Pfund im Schwitze seines Angesichts über Berg und Tal zu schleppen, ist wirklich kein Hochgenuß. Aber Frau und Kinder schwärmen halt für die Natur und so muß der bedauernswerte Aloysius alljährlich am Pfingstsonntag dran glauben, obwohl er schon acht Tage nach Ostern mit dem ganzen Aufwand seiner Verehrsamkeit das drohende Unheil abzuwenden sucht.

„I möcht nur wiß'n, was' eigenli' hab's mit dera damijchen Natur! Bart's halt Kaufstisch worn anstatt Menschen, nachher kunn't an ganzen Sommer im Freien umanandhuppa!“

Natürlich nühten dem armen Huber diese Stohlfleuser anno 1906 ebenfowenig, wie in früheren Jahren. Morgens um fünf Uhr mußte er heraus aus den Federn. Mühsam trat er ans Fenster und schaute durch die Gardinen:

„I bin scho der geborene Pechvogel! Net amal regnen tuats! Die schön kunn't i's ject hab'n, man i Jungfell blic'h'n war! O mei, o mei, is däs a Kreuz, wann da Mensch verheirat' is!“

Eine halbe Stunde später gingen diese „Alagelieder Jeremia“ bereits in donnernde Brandreden über:

„Wis so a Weibsbild ihr bißl Zeug aazog'n hat, kunn't ma guat seine zehn Maß trinn! Wisst dann no nei firri? Himmifakra, jech is aa no so a verflizta Anopf von dera Saublus'n aufag rissen! — Was moant? I bin schuld? I hätt's halt sei stad zutropfen soll'n? — Freili, freili! I bin ja an allem schuld! Weiß i langst!“

Endlich waren Frau Huber und der Pepi und die Rent marschbereit. Eine Detasche brachte die Familie Huber an den Starnberger Bahnhof. Mühsam drängte sich Aloysius an den Schalter: „Hier Starnberg und retour!“ Sakra, jekt hatte er wieder vergesse'n, Kleingeld einzustecken. Er mußte einen Hundertner wechseln lassen. Dafür bekam er von den nachbrängenden Ausflügler'n allerlei Liebens-

würdigkeiten, wie „Depp, Hanswurscht, Prozenbauer, Sammel“ zu hören. Aber das war ihm schon ganz gleich. Er schob sein Geld ein und eilte nach dem Zug. Ein Hungerkünstler hat's bedeutend leichter, in einem Starnberger Sitzg am Sonntag Platz zu finden, als ein Matthäer-Stammgast, wie unser Huber. Schließlich wurden die Huberschen aber doch in ein Coupé gestopft, in dem erit sechs Menschen saßen.

„Gut Verpätung!“ konstatierte er, als nach einer Viertelstunde der Zug immer noch hand. „Na, was wär denn jech däs?? Mit cahnera Frau un drei Kinder wollen's no einn, wo ma so joch Dastida herin?“

„Nachher bestellen's Cahna halt an Extrazug!“ gab der Eindringling zurück. „Der feigen's aus! Mir ham akat so guat unsere Willjeter zahl't, wie Sö, Herr Nachbar!“

Was sollte man mit so einem „ungebildeten“ Menschen anfangen? Er schloste die sämtlichen „Stimmhergottsfaktas“, die ihm in der Rehle steckten, herunter und ließ sich, ergeben in sein Schicksal, zusammenquetschen.

Endlich setzte sich der Zug in Bewegung. Der Pepi mußte natürlich zum Fenster hinausschauen. Aloysius nahm die Probantbüchse vor und hästete sich zum erstenmal.

„Jesimariandjosef!“ schrie auf einmal der Peperl. „Mein Quat hat's dawisch!“

Nichtig, der Wind hatte seinen Hut weggerissen. Frau Huber geriet außer sich: „Drei Mark! hat er lojt! Drei Mark! Un ganz neu war er! Erst zwaa Jahrl hat er'n trag'n! A so a Wagi, so a unferabfeger!“

Aloysius schimpfte mit. Im Inneren seines Herzens aber freute er sich wie ein Spigbube. War ihm schon recht, wenn sich die Alte ordentlich giftete! Was braucht's denn mit aller Gewalt hinaus, in die „damijche Natur“?

„Starnberg! Alles auststeigen!“

Der Zug entleerte sich mit größter Geschwindigkeit.

„Goch is! Wind'hens seine 40 Grad im Schatt'n! Geh ma halt in's Wirtshaus!“

Eine Halbe... zwei Halbe... drei Halbe... „Guat is dös Bier! Alles was wahr is, guat is!“

„In zehn Minuten geht's Dampfisch!“ erlaubte sich die Gattin zu bemerken.

„Mir preffier's nöt!“

Die vierte Halbe... die fünfte Halbe...

„Jech is weg'fahren, dös Schiff!“

„I bin froh, wann i's nimmer sieh!“

Aber eine Viertelstunde später ging das nächste Schiff, und dieses nahm den widerstrebenden Aloysius, seine stärkere Hälfte, den hilflosen Pepi und die Rent an Bord. In Leoni stiegen sie schon wieder aus.

„Was ma an Durst kriagt von dem bülken Wasser“, philosophierte Huber, „ma soll's net glaub'n!“

Doch die Gattin verstand diesen Wink mit dem Jeunpfaß:

„Jekt wird gangal!“ befaß sie. „Dah ma aa was hat von dera himmlischen Luft!“

„Himmlichen Luft!“ Die Hüh'n nennt's a himmlische Luft! Wis hochin genga ma dann nachher?“

„Wis Ammerland!“

„So! Warum dann net glei bis Amerika? I geh net so weit!“

„Dös weru ma ja seh'n!“ entschied die resolute Huberin.

Und dorthin ging's. Am sonnigen Ufer des Sees entlang. Bei jedem Wirtshaus, an dem sie vorbeikamen, konstatierte Aloysius: „I fa' nimma! Beim heit'n Wüllen net! All's was recht is, aber i bin do loa Vieh net!“

Eine Klagen verhallen ungehört. Und die Sonne stieg höher und höher und er schwitzte heftiger und heftiger. Aus seinen Schwitztropfen hätte man bereits eine Miniaturausgabe des Starnberger Sees bilden können. Da entstanden schwarze Gedanken in seinem verzwiefelten Gehirn.

„Wann i ihr nur da für allemal dös verflizte Ausflüg'n verleben kunn't! Wann i ihr's für alle Zeiten verkel'n tat! Sakra, dös wann i kunn't!“ Und ein teuflischer Plan tauchte in ihm auf. „I loch's auf's Wasser! Und nachher schaukel i, dah's grad moant, dös Woot m a h umschlag'n! So moch i's! Herrgott, da wird's schaug'n!“

Er lachte im Vorgefühl des Genusses in sich hinein. Dann nahm er den Pepi beiseite: „Kannst rubern, Pepi?“

Freilich, das konnte der. Der Raubstuh konnte ja alles.

„Alsdann pass auf, was i Dir sag': nachher rubern ma! Un da schaukelst hin und her so büll als d' kamm! Verstehtst mi? So büll, als dah's kamm! I mer Di natürl' schimpfn, aba da hörst sei net drauf. I tuat's bloß zum Schein! Versteht? Und do host a Fuß'gell, aba loane Zigaretten dafür lausa! Und sei nig da Quatta seagn!“

Um drei Uhr nachmittags kamen sie in Ammerland an. Zu essen

entfernten sich viele Zuschauer. Der Rest wurde von den Gendarmen zurückgedrängt. Um ein Uhr morgens war der Platz gesäubert und waren die anstehenden Straßen gesperrt. Auch mit der Löscharbeit war man zu Ende. Der Platz wurde die ganze Nacht militärisch bewacht.

Für den heutigen Markttag telegraphierte der Unterpräsident eine Verstärkung der Truppen herbei. Man zählte zehn erstlich Verbundene, von denen abgesehen, die sich zu Hause verbinden ließen und schweigen.

Der Aufbruch der Weinbauer auf dem Markte war heute sehr groß. Es sind Militärposten an verschiedenen Stellen der Stadt eingerichtet worden, und die Plätze werden von Infanterie besetzt gehalten.

In Perpignan werden außerordentliche Maßnahmen im Hinblick auf das Meeting vom Sonntag getroffen. Die Truppen bleiben konfiguriert; eine Nachmittagsvorstellung, die angekündigt war, findet nicht statt. Die Municipalität von Perpignan fordert in einer Proklamation die Bevölkerung auf, am Sonntag „Die Glendgefährten“, die kommen, um den Schrei der Not des Südens vernahmen zu lassen, mit Enthusiasmus zu empfangen. Nach den Vorgängen in Metz wird man sich auch in Perpignan auf Unruhen und Ausschreitungen des Enthusiasmus der südlichen „frères de misère“ gefaßt machen müssen.

Paris, 17. Mai. Eine amtliche Note gibt bekannt, daß der Finanzminister eine Reihe von neuen Maßnahmen gegen die Weinfälschungen getroffen und den Generalweineinnehmern den Auftrag gegeben habe, in den von der Weinbauweise heimgeleiteten Gegenden möglichst schonend vorzugehen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

hd Berlin, 17. Mai. (Tel.) Der Reichs-Anzeiger veröffentlicht die Ernennung des Geheimrat Dr. Seitz zum Gouverneur von Kamerun.

hd Berlin, 17. Mai. (Tel.) Der Bundesrat hat gestern den Etat mit den Ergänzungen über die Pensionsgesetze genehmigt. Mit der Veröffentlichung des Etatsgesetzes wird nun das Kolonialamt eine selbstständige oberste Reichsbehörde. Auf die beiden Direktorenstellen in dem neuen Amt werden voraussichtlich die Geheimräte Conze und Schnee berufen und den Posten des Unterstaatssekretärs soll ein Beamter aus einer anderen Behörde übernehmen. (L.A.)

Berlin, 18. Mai. Die Gebühren für Zeugen und Sachverständige regeln sich noch jetzt, unter völlig veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen, nach der in den Grundzügen aus dem Jahre 1878 stammenden Gebührenordnung. Die Ordnung ist veraltet. Mit Recht betont diesen Mangel eine an den Reichsanwalt gerichtete Eingabe der Berliner Anwälte. Eine unbillige Härte ist es, so urteilt auch die „Dtsch. Juristenztg.“, wenn die Entlohnung des Sachverständigen sich in der Regel auf den Betrag bis zu 2 M für die Stunde beschränkt. Die Zeugengebühr gar 10 J bis zu 1 M für die Stunde ruft meist ein spöttisches Lächeln hervor; sie sollte entsprechend den Umständen des Einzelfalles nach dem Erwerbserwerb bemessen werden.

Stuttgart, 17. Mai. (Tel.) Gestern ist dem „Staatsanzeiger“ zufolge, die Erzherzogin Valerie von Oesterreich hier eingetroffen. Sie erschien mit den Mitgliedern der königlichen Familie zur Frühstückstafel im Wilhelmspalast. — Der König hat, dem „Staatsanzeiger“ zufolge, den Kommerzienrat Müller von Oberndorf empfangen, der ein neues, von ihm erfindenes Gewehr vorzeigte und erläuterte.

München, 16. Mai. Die „Allgemeine Zeitung“ hat unter einer Anzahl hervorragender englischer Parlamentarier, Seelenten, Militärs und sonstigen im öffentlichen Leben stehenden Persönlichkeiten eine Umfrage darüber veranstaltet, wie sie über die Abstützungsgedanken. Nur Wenige haben sich bedingungslos für eine Abstützung geäußert. Die große Mehrzahl lehnt den Gedanken mehr oder minder entschieden ab.

Offiziers- und Beamtenwohnungen in den Kolonien.

Berlin, 17. Mai. (Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Die Notwendigkeit, die Lebensbedingungen von Offizieren und Beamten in den deutschen Schutzgebieten zu verbessern und insbesondere die Entsendung von verheirateten in größerem Maßstabe zu ermöglichen, hat die Kolonialverwaltung veranlaßt, die Errichtung einer besonderen Kaufgesellschaft in die Wege zu leiten, welche die Aufgabe hat, geeignete Familien- und Einzelwohnungen in den Schutzgebieten herzustellen. Sie werden von der Verwaltung der Schutzgebiete zu einem angemessenen Preise gemietet, um den Beamten, die auf freie Unterkunft Anspruch haben, zur Verfügung gestellt zu werden.

Graf Posadowsky über Deutschlands wirtschaftlichen Aufschwung.

hd Berlin, 16. Mai. „Daily Mail“ veröffentlicht heute ein Interview, das ihr hiesiger Korrespondent mit dem Grafen Posadowsky gehabt hat. Graf Posadowsky, der „starke Mann der Regierung des Kaiser“, wie ihn das Blatt nennt, hat sich über Deutschlands wirtschaftlichen Aufschwung und industriellen Verhältnisse ausgesprochen. Deutschland, meinte Posadowsky, hat aufgehört, ein Exporteur von Menschenmaterial zu sein. Es hat sich im Gegenteil zu einem Im-

porteur auf diesem Gebiet entwickelt, dessen Bedeutung von Tag zu Tag zunimmt. Deutschland befindet sich augenblicklich in einer verhängnisvollen Prosperität, daß die Industrie nicht nur mit einem Arbeitermangel, sondern auch mit einem Kohlenmangel zu kämpfen hat, weil es den Bedarf nicht möglich ist, so viel Arbeiter zu finden, um das kolossale Bedürfnis der Industrie zu decken. Wie gefährlich dieser Menschenmangel sein kann, zeigt der jüngste Fall von Boden in Mex, die durch italienische Arbeiter eingeschleppt wurden. Auch für die Landwirtschaft ist die Arbeiterfrage jetzt viel wichtiger als die Preisfrage der Produkte.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 17. Mai. (Tel.) Wie die „Politische Korrespondenz“ erfährt, begibt sich der hiesige diplomatische Agent Bulgariens Darasow morgen nach Sofia, um seine Instruktionen für die in kurzem zu eröffnenden Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen Bulgarien und Oesterreich-Ungarn entgegenzunehmen.

Die Reichstagswahlen.

hd Lemberg, 17. Mai. (Tel.) Hier veranstaltete in der verflochtenen Nacht die sozialdemokratische Partei eine Siegesfeier und einen Umzug durch die Stadt mit roten Fahnen und Transparenten. Die Polizei schritt ein und es entstand ein Zusammenstoß, wobei mehrere Personen verhaftet wurden. Die Polizei zersprengte den Zug. 5 Sozialisten wurden wegen Widerstandes verhaftet.

Seute morgen begannen die Wahlen im Lemberger Stadtbezirk. Das Militär ist in Bereitschaft. Der Statthalter erklärte in einer Rundmachung, daß die Verhinderung der Wähler, sich bei Ausübung des Wahlrechtes einer Gefahr auszusetzen, unbillig sei. (L.A.)

Spanien.

hd Madrid, 17. Mai. Der König wird heute 41 Bischöfe empfangen, die hier eingetroffen sind, um der Tante des Thronfolgers beizuwohnen. Am Sonntag veranstaltet der König zu Ehren der fürstlichen Gäste ein Galadiner.

Madrid, 17. Mai. Zur Taufe des Prinzen von Asturien trafen Prinz Friedrich Leopold von Preußen, Erzherzog Eugen und Herzog Arthur von Gounaucht als Vertreter des Kaisers Wilhelm, des Kaisers Franz Joseph und des Königs Eduard hier ein.

Frankreich.

hd Paris, 17. Mai. Wie das „Journal“ berichtet, hat der Unterseeboot-Erfinder Turpin, der vor zehn Jahren wegen Hochverrats verurteilt wurde, die Revision seines Prozesses beantragt.

hd Lyon, 17. Mai. Anlässlich des Besuchs des Präsidenten Fallieres ist die Garnison bedeutend verstärkt worden. Gestern trafen mittels Spezialzuges aus Chambery 13 Offiziere und 600 Mann und aus Grenoble 30 Offiziere und 1200 Mann ein. Für heute werden weitere Truppen-Verstärkungen erwartet.

England.

Die Unruhen in Indien.

Kalkutta, 17. Mai. (Tel.) Für die Boykottierung ausländischer Waren in Ost-Bengalen arbeitet in erster Reihe eine Organisation, die sich als „Nationale Freiwillige“ bezeichnet und die in die ganze Provinz Banden ausschickt, die den Handel führen, ausländische Waren vernichten und die Händler in Schrecken halten. Wenn auch die Mahomedaner sich bestreben weigern, sich an dieser Organisation zu beteiligen, so ist doch der Handel tatsächlich lahmgelegt. Auch die Selbstarbeiten werden erheblich gehindert. Wegelagerer machen sich allgemein die Herrschaft über die Bevölkerung zu. Die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung ist bei den ausgebreiteten Streifen von Dschungeln und bei der numerisch schwachen Polizeitruppe äußerst schwierig. Ein englischer Zeitungs-Korrespondent, der sich besonders mit der genannten „Nationalen Freiwilligen Organisation“ beschäftigt hat, sagte, daß sie von bestimmten Agitatoren, deren Namen den Behörden bekannt seien, gegründet und von einer Zentrale in Kalkutta geleitet werde. Sie bestrebt religiöse Gesinnung. Die Mitglieder der Organisation sind bewaffnet mit Keulen, Speeren und Schwertern, teilweise auch mit Gewehren. Sie halten öffentliche Meetings ab und treiben sich im Lande umher, wo sie den Aufruhr predigen, den Handel führen und das Volk terrorisieren. Die Tatsache, daß diesen Räubern nicht das Handwerk gelegt wird, wirkt höchst nachteilig auf die Bevölkerung ein.

Ostasien.

Peking, 17. Mai. Tschenjunnan, der neue Präsident des Verkehrsministeriums, übernahm die Geschäfte. In einer Ansprache an die nach außerhalb vertriebenen Beamten des Ministeriums verübte er diese seines Wohlwollens und erklärte die Behauptungen, daß er reaktionäre Tendenzen hege, für unbegründet.

Da die Untersuchung ergeben hat, daß die Anschuldigungen gegen die Prinzen Hsiung und Tsuanhsiluci falsch sind, ist der Senior, der die Anschuldigungen erhob, seines Amtes entsetzt worden.

Der Münchener Hoftheater-Prozess.

2. Tag. (Vormittags-Sitzung.)

München, 17. Mai. Der erste Tag des Hoftheaterprozesses hatte nach manchen leidenschaftlichen Akzenten in der Aufzählung der Schulden von Frau Mattl sein Ende gefunden. Die Summen, die gestern genannt worden sind, und die Art und Weise ihrer Veranschaulichung lassen darauf schließen, daß Frau Mattl für ihre Schuld, Geld in Hülle und Fülle auszugeben, kein richtiges Empfinden hatte, während andererseits Mattls generöse Art bei der Bezahlung der Schulden hervorgehoben wurde.

Vemerkswert war auch eine Mitteilung des Herrn Dr. Ernst, daß eine Frau in Trauer auf seiner Kanzlei erschienen sei und sich erboten habe, die Schulden der Frau Mattl zu bezahlen unter der Bedingung, daß Felix Mattl nichts davon erfahre. Sie tue dies in künstlerischem Interesse, dem Felix Mattl sei ein so hervorragender Künstler, daß man von ihm alles fern halten müsse, was ihn in seinem Schaffen beeinträchtigen könne.

Am heutigen zweiten Tage des Prozesses ging es wesentlich ruhiger zu. Die Aussagen des Intendantenoberinspektors Mallyot waren ja sehr sachlich — aber besonders interessant waren sie nicht. So spielte sich die Verhandlung stundenlang ab, und erhielt erst, wie die Allg. Ztg. hervorhebt, einen pikanten Reiz, als Frau Baronin Zoller-Gebret mit einer ganz kleinen Anspielung auf den Fall Wimmer hervortrat. Aber die Verteidigung selbst verfolgte diesen Punkt nicht weiter. In einer überaus feierlichen Erklärung nahm Obergregger Sieberg alles zurück, was er über Frau Wimmer gesagt hatte — und schon füllte man den Friedensengel in Form eines Vergleichs durch das Zimmer schweben. Indes war dies nur ein provisorischer Friedensengel. Denn endlich war dem Zeugen Schels diese lang ersehnte Gelegenheit gegeben, vor dem Gericht zu erscheinen und die Kampfeslust lebte auf. Freilich war er erst über einen Punkt vernommen, als die Mittagspause eintrat.

Der Verlauf der Verhandlung.

Zu Beginn der heutigen Verhandlung erklärte der Vertreter der Angeklagten, A. A. Dr. v. Pannewitz, Justizrat Bernstei habe seine gestrigen Ausführungen betreffend den Zustand von Hoftheater von Seiten der Zivilliste einseitig auszulegen versucht und damit zwischen ihm und seinem Klienten Siebers eine Zwietracht hineintragen wollen. Justizrat Bernstei hat gesagt, daß ich für den Niedergang des Hoftheaters ganz andere Gründe angegeben habe als mein Klient, während mein Klient einseitig behauptet habe, daß die Fähigkeiten und Qualitäten der Herren Privatkläger daran Schuld sind. Ich verweise darauf, daß es unrichtig ist, wenn hiernach zwischen meiner Ansicht und

Amthliche Nachrichten.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 13. Mai 1907 den Registrator Karl Branner beim Amtsgericht Ettlingen zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht ernannt.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 13. Mai d. J. den Registrator Franz Rau beim Amtsgericht Heidelberg zum Gerichtsschreiber bei diesem Gericht ernannt.

Mit Entziehung des Großh. Verwaltungshofs vom 20. v. M. wurde Buchhalter August Ehinger an der Erziehungsanstalt in Pechingen nach Kündigung entlassen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 17. Mai. Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes erläßt folgende Erklärung: „Aus Anlaß der Streichung des Veteranen- und Militärvereins Waldbrunn aus den Listen des badischen Militärvereins-Verbandes sind von einem Teil der Presse Angriffe gegen das Präsidium des Verbandes gerichtet worden. Wir beabsichtigen nicht, auf diese einseitigen und durchaus unbegründeten Angriffe in der Presse zu erwidern, da die Presse nicht der geeignete Ort ist, um innere Angelegenheiten des Militärvereins-Verbandes zum gezielten Austrag zu bringen. Dagegen ist für den demnächst stattfindenden Abgeordnetentag des Militärvereinsverbandes in Aussicht genommen, den Kameraden unter genauer Darlegung des Sachverhaltes die von dem Präsidium in der fraglichen Angelegenheit eingenommene Stellung näher zu begründen.“

Mannheim, 17. Mai. Eine abessinische Beerbigung hat auf dem Rannheimer Friedhof am Mittwoch früh stattgefunden. Bei der abessinischen Truppe, die im Vergnügungspark der Ausstellung ihre heimische Lebensweise zeigt, war ein Kind von 7 Monaten gestorben. Nach der heimischen Sitte muß die Beerbigung innerhalb 24 Stunden nach eingetretener Leiche erfolgen. Die Leiche wurde in die Leichenhalle gebracht, aber die Angehörigen taten es nicht anders, als daß man ihnen den Schlüssel der Zelle mitgab. Die Leiche war in einen Sack aus gebleichtem Leinen so eingehüllt, daß nur das Gesicht heraus sah. So wollten die Fremdlinge sie auch bestatten, da aber dies nicht gestattet wurde, so legten sie die Leiche in einen Sack. Dagegen ließen sie sich durch nichts bewegen, zugulassen, daß die Beerbigung in der Reihe der übrigen Gräber vor sich gehe. Inmitten einer Rasenanlage wurde das Grab ausgehoben, d. h. mehr ein rechteckiger Schacht, in dessen Tiefe die Bestatter feillich eine Höhle gruben, in die sie den Sarg schoben. Die rituellen Zeremonien besorgte ein Stämmesangehöriger in rotem Gewande. Kaum war die Leiche der Erde übergeben, so ergrieffen die Abessinier Schuppen und Schaufeln, und in wenigen Minuten war das Grab ausgefüllt. Darauf brach die ganze Gesellschaft in heftiges Lachen aus.

Heidelberg, 17. Mai. Zahnarzt Rommel wurde gestern nachmittag, nachdem er kurz vorher noch seine Praxis ausgeübt hatte, von einem Schlaganfall getroffen, der den sofortigen Tod des beliebten Zahnarztes herbeiführte.

Nedarzimmern, 17. Mai. Gestern wurden hier 2 Leichen gelandet. Die eine war diejenige eines 75 Jahre alten Mannes aus Rodendorf, der schon längere Zeit an zeitweiliger Geistesgekränktheit litt und wahrscheinlich in einem solchen Anfall Selbstmord verübte. Die andere Leiche war diejenige eines fünfjährigen Knaben aus Jagtsfeld, der schon seit Sonntag vermißt wird.

Bretten, 17. Mai. Im benachbarten Großvillars (Wilhelmsberg) beging heute die Weingärtnerin Celeste Jean Combe und Jakobine geb. Dörnbacher das goldene Ehejubiläum. Der Jubilar ist 77, die Jubilaria 74 Jahre alt.

Forstheim, 17. Mai. Die in einer ganzen Reihe badischer und württembergischer Blätter erschienene Nachricht, daß im nahen Enzberg ein dortiger Einwohner namens Wilhelm Engel beim Reinigen seines Gewehres sein dreijähriges Kind erschossen habe, ist nach Mitteilung des dortigen Schultheißenamtes vollständig aus der Luft gegriffen, ein Goldarbeiter Wilhelm Engel existiert überhaupt nicht dort.

Kastatt, 17. Mai. Die gestern abend in der „Krone“ von der Handelsgenossenschaft Kastatt einberufene Versammlung von Interessenten der Automobil-Verbindung Kastatt-Elz war ziemlich gut besucht. Das Unternehmen kann als gesichert betrachtet werden, da bereits 17 000 Mark hierfür gezeichnet worden sind.

Baden-Baden, 17. Mai. Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland, der Großvater der deutschen Kronprinzessin, ist

gab's nichts mehr, außer Brot und heißen Würsteln. Suber schimpfte wie ein Hochpap, und je mehr er schimpfte, desto durstiger wurde er. Die sechste Halbe ... die siebte Halbe ... die achte Halbe ...

Der kleine Pepi: „Wata, wie war's denn, wann ma a bissele rudern taten?“

Herr Suber: „Kommt mer einfall'n bei dera Hüh'n. Laß mi aus!“

Die neunte Halbe ... die zehnte Halbe ... die elfte Halbe ...

Frau Suber: „Geh, sei net so fad! Rudern ma halt a bissele.“

Die zwölfte Halbe ... die dreizehnte Halbe ... die vierzehnte Halbe ...

Herr Suber: „Middann, wann's halt gar so gern rudert's, alsdann in Gottsnamen!“

Als sie erst auf dem Wasser waren, war er wie umgewandelt: „Weiter in See aha! Net so nah am Ufer!“ spornete er den Pepi an. Dann, als sie mitten auf dem See waren, ein verständnisvoller Wid. Der Pepi verstand. Das Boot begann zu schaukeln ... immer heftiger ... Plötzlich fühlte Mochstus eine seltsame Veränderung mit sich vorgehen. Sein Magen drehte sich um seine eigene Achse, in seinem Kopf schienen das große und das kleine Gehirn mit einander Krach bekommen zu haben. Dazu fing der See an, einen Hopsdanz zu tanzen, während die Ufer abwechselnd in die Luft flogen und sich wieder niedersenkten.

„Geh auf zu schaukeln, Lausbua!“ schrie Suber.

Ein freches Grinsen war die Antwort.

„Kinder, da Batta is wasserscheit!“ hinstellte die Suberin.

„Geh auf zu schaukeln, sag i! I rat Dir's im Guten! Wagt, elender!“

Der Pepi lachte sich schief, daß sein Vater so glänzend Komödie spielen konnte.

„Wart, i komm Dir. — Miltua, satrischer!“

Tatwohl: können vor lachen! Als Vater Suber den Versuch machte, sich zu erheben, fiel er, von einem Schwindel erfasst, zurück ...

Der Pepi verdiente sich mittlerweile seine fünfzig Pfennig redlich. Er schaukelte wie besessen. „Surra!“ brüllte er. „Jeh kommen ma aa no in die d'Dampfschiffswellen!“

Als es hieß: „München! Alles aussteigen!“ entstieg dem Zuge eine Häßliche Jammeregestalt: von Frau Suber und dem immer noch behäuflichen Pepi gestützt, humpelte das Familienoberhaupt daher, um den Kopf ein nasses Tuch, und ächzte und stöhnte gotterbärmlich.

„Weißt, Mißi, tröstete ihn die Gattin, als sie in der Droschke saßen, da hilft nur oans: frische Luft! Morgen is ja no amal Feiertag: da mach'n mer a feine Fußtour nach Wolftratshausen!“

heute abend per Extrazug zum Kurarrest hier eingetroffen und hat, wie immer, im Hotel Stephanie Wohnung genommen.

Aden-Waden, 17. Mai. Zu Gunsten der Hilfskasse unseres Städtischen Orchesters fand heute abend im großen Saale des Konversationshauses ein großes Konzert statt, in welchem neben dem Orchester (auf 90 Musiker verstärkt) die Konzertfängerin Frau Altmann-Kunz aus Straßburg, die Damen des hiesigen Chorvereins und ein Knabenchor mitwirkten.

Freiburg, 17. Mai. Nach dem Zugang der gestrigen dritten und letzten Immatrikulation für das Sommersemester 1907 (unter denen sich 5 Frauen befinden), beläuft sich nach der provisorischen Feststellung die Gesamtfrequenz auf 2466 Studierende (gegenüber 2350 im Sommersemester 1906).

Freiburg, 18. Mai. Durch die Pfingstferienoffensive Freiburg wurden am Dienstag 90 000 Stück junge Lachse, die aus der Fischzuchtanstalt Selgenhof bei Freiburg stammen, unterhalb der Weisacher Rheinbrücke hinter einer noch hochabenden Kiesbank in den Rhein entlassen.

Mühlheim, 17. Mai. Das 13. Landesfest der badischen evangelischen Kirchen findet am Sonntag den 9. Juni ds. Js. hier statt. Über 400 Sänger und Sänginnen sind angemeldet. Die musikalische Leitung liegt, wie immer, in den Händen des Vereinsdirigenten, Generalmusikdirektors Professor Dr. Wolfram aus Heidelberg.

Vom Fuße des Feldbergs, 17. Mai. Die Zufahrtsstraße von Fahl Nosenbach nach der Tobinauer Hütte wird durch Schanzen und Gaden vom Schnee freigemacht. Bei niedriger Temperatur schneite und riefelte es heute ganz tüchtig.

Wolterdingen (N. Donaueschingen), 17. Mai. Ein äußerst frecher Raub wurde kürzlich verübt. Um Mitternacht drang ein verunmutterter Mann in die Wohnung der 40jährigen verwitweten Frau Zimmermann, riß dieselbe, als sie Licht machen wollte, aus dem Bett und vergewaltigte sie. Dem Unhold sind lt. „D. Zbl.“ 90 Mark in die Hände gefallen. Vom dem Täter fehlt bis jetzt jede Spur.

Das Volkschauspiel in Dettingheim.

Dettingheim (N. Raßau), 17. Mai. Ein ganz eigenartiges Naturtheater übernahm der Wanderer, der von Raßau aus durch den Wald nach dem stillen Dettingheim wandert. In eine leistungsfähige Ausbuchtung des alten Weinbammes baut sich der Zuschauer ein, amphitheatralisch angelegt, 1500 Personen etwa fassend.

Zur Aufführung gelangt ein baltisches Drama aus dem 17. Jahrhundert: „Die beiden Tilly“. Es handelt die Belagerung der bayerischen Festung Ingolstadt durch die Schweden. Der Kurfürst von Bayern und Tilly haben in der Feste Zuflucht gesucht. Tilly selbst ist schwer verwundet, leidet aber trotzdem mit seinem Neffen Berner Tilly die Verteidigung. Die außerordentlich spannende Entwicklung der Handlung wird getragen von dem blinden Vertrauen des jungen Tilly zu einem Obersten seines Regiments, Jahresbach, der mit dem wichtigsten Rat auf der ganzen Verteidigungslinie betraut, einen schätzbaren Verrat der Festung an die Schweden injiziert. Die Handlung endet mit einem glänzenden Sieg der Bayern und mit dem Tode Tillys.

Der erste Akt spielt auf dem Marktplatz Ingolstadt. Die prächtige Szenerie ist gemalt von Theatermaler Gebhardt, einem Schüler von Hoftheatermaler Wolf. Ein veritables Festungstor gewährt den Spielern Eingang; eine hübsche Häuserfassade schließt im Hintergrund ab. Rechts erhebt sich der Platz zu einem Hügel, der teils in eine Schanze mit Strohgeschütz, Schanzkörben usw. ausläuft, teils zu einem Friedhof ansteigt, von dessen Kapelle zu Anfang ein Glöckchen erklingt.

Für die Innenszenen in den folgenden Akten öffnet sich eines der den Marktplatz begrenzenden städtischen Häuser. Das Lagerleben am Brückenkopf im 4. Akte gestaltet sich besonders natürlich. Wenn im 1. Akt 150 Personen durcheinanderdrängen auf dem freien Platz und die Kavassiere hoch zu Ross mitten hindurch reiten, oder wenn der Kurfürst mit seinem Stab, alle zu Pferd, einzieht, so gibt das tatsächlich

ein Bild, das man nicht leicht wieder vergißt. Gespielt wurde am letzten Sonntag allgemein sehr gut. Besonders die Hauptrollen sind gut besetzt, was umso mehr heißen will, da nur Einheimische sich beteiligen. Der Gesang, gemischter Chor, Frauenchor und Männerchor, war rein und hat prächtig, voll geklungen.

Das Unternehmen, das dem Zweck dient, eine höhere, bildende Unterhaltung dem Volk zu bieten, zu edlerem Genuße zu erziehen, verdient tatsächlich Beachtung und Unterstützung, zumal der ganze — etwaige — Nebenbeschäftigung nur der Wohltätigkeit zuliegen soll. Die Herrichtung des Platzes — die Bühne ist etwa 40—50 Meter breit — hat den Dettingheimern gewiß manches Opfer aufgelegt, wofür sie niemand begehrt; meist wurde in den Abendstunden nach der übrigen Arbeit „gefröhlet“ wie wir hören. Sie sehen sich aber genug belohnt, wenn die Sache gelingt und man auch auswärts ihre „ländliche Kunst“ würdigt und über die Pfingstfeiertage eine Fahrkarte nach Dettingheim löst oder nach Raßau, von wo der Theaterplatz auf Waldwegen in einer starken halben Stunde zu erreichen ist.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Mai.

Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm gestern vormittag halb 11 Uhr die Meldung des Majors Freiherrn von Freilich, aggregiert dem 3. Oberbayerischen Infanterieregiment Nr. 172, bisher Hauptmann und Kompagniechef im 2. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 32, entgegen. Von 11 Uhr an hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrats Donnell, und empfing hierauf den kaiserlichen Votschaffer in Konstantinopel, Freiherrn von Marischall. Der Votschaffer und dessen Gemahlin nahmen um 1 Uhr an der Mittagstafel der Großherzoglichen Herrschaften teil. Nachmittags 3 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Geheimrat Dr. Freiherrn von Babo und hierauf den Oberbürgermeister von Mannheim. Später folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin wohnte abends 7 Uhr dem Vorspiel im Konseratorium an.

In der Stadtkirche St. Stefan wird an beiden Pfingstfesttagen im Hauptgottesdienst die rühmlichst bekannte Messe von Fichte für Chor und Orchester zum Vortrag gebracht. Der Verlauf der gestrigen Generalprobe läßt für die Kirchensänger einen reichen Kunstgenuß erwarten.

Im Stadgarten, bei ungenügender Bitterung in der Festhalle, konzertiert an beiden Pfingstfesttagen unsere Leibgardebatterie mit reichhaltigen, gedehnten Programmen unter Musikdirektor Voeltge's Leitung. An beiden Tagen findet ein Nachmittags- und ein Abendkonzert statt, zu welchen nur ein einmaliger Eintrittspreis erhoben wird. Bei schlechter Bitterung fällt am Montag den 20. d. Mts. das Abendkonzert in der Festhalle aus.

„Fidele Karlsruhe“. Am Samstag und Pfingstmontag konzertieren „Die fidele Karlsruhe“, deren gutes Renommee bekannt, im Restaurant „Zur Reichspost“, früher Marzgräfer Hof (Ede Allee- und Steinstraße), worauf auch an dieser Stelle hingewiesen sei. (Siehe Inserat.)

Der Welt-Kinematograph in den Sälen der Eintracht (Karls-Friedrichstraße) schließt nun bald seine Pforten. Am Pfingstmontag finden die letzten Vorstellungen statt und so sei nochmals auf dieses Theater lebender Photographien, das wirklich sehenswert ist, hingewiesen. Alle Vorstellungen geschehen in vollendeter Klarheit, Schärfe und Natürlichkeit. Die Szenen an und für sich bewegen sich auf jedem Gebiete, es ist das Wissenschaftliche, das Tragische und das Komische in abwechslungsreicher Weise vertreten.

Unterpfändungen. Einer Firma in der Südstadt unterschlug ein 40 Jahre alter, verheirateter Geschäftsfreisender aus Hamburg seit 20 Jahren v. J. nach und nach Kundengelder im Gesamtbetrag von etwa 1000 M. — Ein 33 Jahre alter, verheirateter Kaufmann aus Brodh veruntreute seiner Firma in der Fähringerstraße seit September v. J. und 1300 M. eingegangene Posteingahlungen. Beide Kaufleute sind flüchtig.

Fahrrad Diebstähle. Anfangs dieses Monats wurde einem Herrn in der östlichen Kaiserstraße aus unverschlossenem Speicher sein Fahrrad im Werte von 70 M. mit der Polizeinummer 19150 Karlsruhe gestohlen. — Aus einem Hausgang in der Ludwig-Wilhelmstraße stahl am 15. d. M. ein Unbekannter ein Fahrrad, „Patra“, mit der Polizeinummer 9593 Karlsruhe. — Am 16. d. M. wurde in der Körnerstraße ein dem Leib-Dräger-Regiment gehöriges Fahrrad, Marke Opel, im Werte von 50 M. entwendet.

Erregte Szenen haben sich in meinem Bureau öfter abgespielt, ich gebe gar nicht acht darauf. Die Künstler sind keine Durchschnittsmenschen, das muß man immer im Auge behalten.

Vorsitzender: Herr Seine wird nachgefragt, daß er — insbesondere bei Proben — zumeilen sehr heftig geworden sei. Halten Sie es für richtig, daß Regisseur besonders gereizt werden?

Zeuge: Bei einer Probe fallen viele erregte Ausrufe. Jemand, der, wie Regisseur seine temperamentvoll ist, dem nimmt man das beim Theater nicht so übel. Bei dem Betriebe von Arbeitern, Veleuchtern, Requisitoren ist es ohne scharfe Kommandoworte nicht möglich, die nötige Ruhe zu haben. Dabei fließen zuweilen kräftige Ausdrücke mitunter. Sie sind nicht schlimm gemeint — zumal der Ausdruck „Bude“ ist in Schauspielerkreisen gang und gäbe, auch Ausdrücke wie Hof- und Sch... theater sind nicht böse gemeint. (Geht zurück im Publikum, die vom Vorsitzenden energisch gerigt wird.)

Justizrat Bernheim: Halten Sie die Ausdrücke für eine Kritik?

Zeuge: Nein, ich halte sie für den Ausdruck eines Temperaments, über den er nicht nachgedacht hat.

Nach weiteren Einzelheiten betont der Zeuge: Es ist sehr traurig, wenn man Schauspieler, die nicht mehr accegnit sind, gehen lassen muß, man kann es aber nicht ändern, man ist ohnehin schon größte Mitleidigkeit.

Es kommen weiter eine Reihe von Engagementsfragen mehr persönlichen u. lokalen Interesses zur Besprechung, darunter das nächste Engagement des Herrn Brünners und des Herrn Koths, für welche letztere der Zeuge engagiert wurde. In allen Fällen seien lebhaft künstlerische Gründe maßgebend gewesen.

H. A. Dr. v. Pannewitz fragt hier den Zeugen: Sie wissen also nicht, daß die Presse den Koth sehr gelobt hat und ihren Abgang einmütig bedauert?

Zeuge: Das ist immer so, wenn die Mitglieder abgegangen sind. Nach den Mitgliedern, die nicht gefallen haben, wird immer am meisten geschrien, wenn sie fort sind. (Geht zurück.)

H. A. Dr. v. Pannewitz: Ist dem Zeugen bekannt, daß am Hoftheater dem Grundriss gehuldet wird, auf alle Ratsschlüsse der Presse zu pfeifen?

Zeuge: Das ist nicht wahr! Daß man oft über die guten Ratsschlüsse in der Presse lächelt, da sie allzu Selbstverständliches enthalten, was man aber auf Grund der Verhältnisse oft nicht ändern kann, ist richtig.

H. A. Dr. v. Pannewitz richtet an den Zeugen die weitere Frage, ob es nicht alle Beamten des Hoftheaters eigentümlich berührt habe, daß die Intendant trotz des Verhaltens des Herrn Schels mit diesem in geschäftlichen Beziehungen gestanden sei?

Zeuge: Davon weiß ich nichts. Schels ist fast alle Tage zu mir gelaufen gekommen und hat mich gefragt, ob nichts für ihn los sei und hat mir alles mögliche erzählt. Ich habe ihm sehr oft gesagt, daß ich ihm nicht den geringsten Teil von dem glaube, was er mir erzählt.

H. A. Dr. v. Pannewitz: Wird Herr Schels überhaupt ernst genommen im Hoftheater?

Zeuge: Bei mir nicht, nein! Weiter richtet dann Justizrat Selblich eine Reihe von Fragen an den Zeugen, die das Mitwirken bezügl. des Nichtmitwirkens des Generalmusikdirektors Wottl beim Abschluß neuer Engagements dazwischen fallen.

Diebstähle. In der Nowadanlage stahl am 16. d. Mts. ein Unbekannter mittels Nachschlüssel eine silberne Damen-Uhr-Montouruhr mit der Fabrik-Nr. 3017714, eine Granat-Brosche, eine Anzahl Socken und Strümpfe im Werte von 60 M.

Verhaftet wurden ein Keller aus Linger, der von der Staatsanwaltschaft Lippe wegen Diebstahls verfolgt wird; ein italienischer Erdarbeiter aus Duga, welcher eine noch gültige Fahrkarte fand und sich am Schalter das Geld hierfür geben lassen wollte und ferner ein 29 Jahre alter verheirateter Tagelöhner aus Bruchsal wegen Verbrechen gegen § 176 des St.-G.-B.

Lehr. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 16. Mai 1907.

Der Stadtrat beschließt, dem Kolonialwirtschaftlichen Komitee (wirtschaftlichen Ausschusses der deutschen Kolonialgesellschaft) vom nächsten Jahre an als Mitglied beizutreten und einen Jahresbeitrag von 100 M im Voranschlagsentwurf für 1908 vorzuschlagen.

Der Vorstand der städtischen Gewerbeschule, Herr Kuhn, wird zum Besuche der vom 22. bis 25. d. Mts. in Bremen stattfindenden 18. Wanderversammlung des Vereins deutscher Gewerbeschulmänner entsandt.

An die Firma August und Emil Arien werden weitere 1000 Qm. Gelände im Rheinbafengebiet zur Lagerung von Holz mietweise überlassen.

Das Baugesuch des Carl Pfeiffer (Errichtung eines Stalles auf dem Grundstück Uhlstraße Nr. 1) wird nicht beantragt. Das Baugesuch des Gipsmeister Karl Wamendinger (Errichtung eines Wohnhauses mit Schuppen an der Raßauer Straße im Stadtteil Müppurr) wird bedingungsweise zur Genehmigung empfohlen. Gegen das Baugesuch des Johann Burkhardt (Errichtung eines Verkaufsgeschäfts auf dem Grundstück Scheffelstraße Nr. 63) wird nichts eingewendet, sofern die Genehmigung nur in widerruflicher Weise erteilt wird.

Gegen die Errichtung eines Stellenvermittlungsgeschäfts durch Keller Wilhelm Böhm im Hause Bürgerstraße Nr. 10 hat der Stadtrat Einwendungen nicht vorzubringen.

Zufolge der Eingemeindung von Weierheim, Rintheim und Müppurr müssen die nach diesen Stadtteilen ziehenden Straßen, soweit sie mit Straßen dieser Vororte in einer Linie zusammenfallen, abgegrenzt und verschiedene Wege in den neuen Stadtteilen, die noch keine amtlichen Benennungen haben, mit solchen versehen werden. Die letzteren sollen, insofern diese Wege nicht als Ortsstraßen hergestellt werden, vorläufige Benennungen erhalten. Demgemäß wird bestimmt, daß: 1. die Weierheimer Allee an der Kreuzung mit der Hohenollernstraße endet und von da an die Breite Straße beginnt; 2. die Karlsruher Allee an der Kreuzung mit der Maria-Alexandrastraße endet und dort die Gäcklerstraße ihren Anfang nimmt; 3. die Rintheimerstraße an der Hauptstraße bei der Einmündung der Ernststraße in diese endet; 4. die Etlingerstraße bei der künftigen Bahnüberführung endet. Die südliche Verlängerung dieser Straße bis zum Schloßchen in Müppurr erhält die Bezeichnung Etlingerallee, die Fortsetzung von da an die Bezeichnung Raßauer Straße. Den nachbezeichneten Wegen werden die beigezeichneten Namen gegeben: A. im Stadtteil Weierheim: 1. dem Bahndamm südlich der Allee vom Stephaniensbad bis zum Hause des Privatiers Simon der Name „Weich-Weg“; 2. dem am Westende des Stadtteils von der Weierheimer Straße nach Süden abzuweichen und zu den Neubrückwärdern führenden Weg der Name „Neubrück-Weg“; 3. dem Weg vom Stephaniensbad zum Bahnhof Weierheim der Name „Weier-Weg“; 4. dem Weg, der vom Neuen Weg in südlicher Richtung an der strategischen Bahn entlang zum Gemarkungsdamm führt, der Name „Dammweg“; B. im Stadtteil Rintheim: dem Feldweg vom Friedhof in Rintheim nach dem Bahnhof der strategischen Bahn in Hagsfeld der Name „Unterbach-Weg“; C. im Stadtteil Müppurr: 1. dem Weg, welcher beim alten Schloß in Müppurr in westlicher Richtung nach dem Weierbach führt, der Name „Mühlwiesen-Weg“; 2. dem Kreisweg, welcher bei Haus Nr. 62/64 der Raßauer Straße ebenfalls in westlicher Richtung nach dem Weierwald führt, der Name „Scheibensharder Weg“; 3. dem Weg von der Langen Straße nach dem Bahnhofsgebäude der Bahn der Name „Brunnenfeld-Weg“; 4. der projektierten Straße vom Lokalbahnhof bis zur Lühofstraße der Name „Frauenstraße“; 5. dem Gäßchen im Ortsecker, das von der Lühofstraße nach der Langen Straße führt, der Name „Eck-Gäßchen“.

Aus dem gewerblichen Leben.

Ab Kehl, 17. Mai. Bei einer in Saale der Brauerei Eidel abgehaltenen Versammlung der Bäckermeister von Stadt und Dorf Kehl wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, vom 1. Juni ab einen Protanfalltag einzutreten zu lassen.

Zeuge erklärt u. a., daß das Nichtweiter-Engagement des Hrn. Koths bereits längst beschlossen war, ehe Wottl und Herr v. Speidel da waren. Generalintendant Herr v. Speidel erklärt hierauf, daß Generalmusikdirektor Wottl zu der Zeit, wo Hrn. Koth engagiert wurde, sowie auch beim Probefingen dieser Dame nicht in München war und dieser daher auch keinerlei Einfluß auf deren Engagement ausüben konnte.

Die Angelegenheit Kothbender. Justizrat Selblich: In den Artikeln wird auch gesagt, daß Wottl, obwohl er von der Angulänglichkeit des Hrn. Kothbender für das Münchener Hoftheater überzeugt sein mußte, sich aus gewissen Gründen bei deren Engagement vollkommen reserviert gehalten habe. Wissen Sie, daß das Hrn. Kothbender von der Presse einstimmig gelobt worden ist, so daß man also weder dem Generalmusikdirektor Wottl noch dem Intendanten die Vorwürfe machen kann, die ihm gemacht wurden?

Zeuge: Hrn. Kothbender wurde von Herrn Frankfurt angeboten. Daraufhin wurde ihr geschrieben, daß Herr v. Speidel beschließen habe, sie in Karlsruhe als Donna Anna anzuhören. Nach Gattisphen hier wurde sie dann, nachdem sie von der Presse gelobt wurde, engagiert.

Der Vorsitzende fragt den Zeugen dann noch, ob er etwas wisse über das Telegramm, das Hrn. Kothbender damals in Karlsruhe erhalten habe? Den Aufschluß über dieses Telegramm gibt dann Justizrat Selblich.

Es wird weiter der Fall Kothbender erörtert. Herr v. Speidel betont dabei, daß es mit dem Engagement von hochdramatischen Sängern Schwierigkeiten habe. „Wie viele laufen denn da herum, die wirklich zu gebrauchen sind?“

Karlsruher: Es sind in ganz Deutschland keine sechs hochdramatische Sängerinnen von wirklicher Bedeutung zu nennen. Zeuge hat seinem Bureau den strikten Auftrag gegeben, mit äußerster Sorgfalt die Telegramme aus jener Zeit nachzugehen, und sobald sich das auf das Engagement Kothbender bezügliche Telegramm vorfinde, es sofort hierher zu senden. Tatsache sei, daß die Karlsruher sehr glücklich waren, als Hrn. Kothbender sich entschlossen habe, nach ein weiteres Jahr nach Ablauf ihres Vertrages dort zu verbleiben.

Zeuge Wottl wird wiederholt auf Befragen des Rechtsanwalts Dr. v. Pannewitz, daß er bezüglich der Stimme der Kothbender gesagt habe, daß der eine oder andere gefunden habe, in der Höhe wäre der eine oder andere Ton noch nicht ganz in Ordnung.

Justizrat Selblich konstatiert, daß er gefragt habe, ob die Leistungen der Dame in den letzten Wochen gütlich, vielleicht sehr gütlich besprochen worden sind. Ich habe von vornherein zugegeben, daß Hrn. Kothbender eine der ersten hochdramatischen Sängerinnen war. Ich habe auch gesagt, daß die Dame in der letzten Zeit Leistungen geboten habe, die die beste Hoffnung erwecken lassen, und es ist mir auch nicht entgangen, daß sie von gewissen Hekern in sehr unschöner Weise verfolgt wird. Wer mit den Verhältnissen bei der Bühne vertraut ist, der weiß, daß die Künstler alles eher vertragen können, als eine schlechte Kritik. Ich bin von einem hervorragenden Sachverständigen, der hier anwesend ist, aufmerksam gemacht worden, daß fast alle hochdramatischen Sängerinnen einen Mezzo-Sopran und diese, ebenso wie Hrn. Kothbender, mit der Höhe zu kämpfen haben.

H. A. Dr. v. Pannewitz beantragt die Verlesung der Wiener Kritiken und jene aus der „Allgemeinen Zeitung“.

ronin Joller zur Sache Speidel für notwendig, ebenso hält er eine familiäre Vernehmung der Frau Wottl für unerlässlich.

Der Vorsitzende gibt auf Grund des vorliegenden ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand der Frau Wottl seinem Bedenken Ausdruck, die hochgradig erregte Frau eichtlich zu vernehmen. Eine eibliche Vernehmung sei aber unerlässlich. Im übrigen würde uns dieses auch noch einen halben Tag Zeit kosten. Kapellmeister Weidler soll telegraphisch zum Erscheinen aufgefordert werden.

Es folgt die Vernehmung des Zeugen Intendanteninspektors A. H. J. (Mayer). Zeuge Wottl kennt den Agenten Frankfurter seit seinem 6jährigen Aufenthalt in München. Er sei ein sehr rühriger Mann, der sein Geschäft gut verhehle und der gute Verbindungen besitze. Daher konnte es, daß man mit ihm am meisten verhandle. Dessen ungeachtet nehme man auch von anderen Agenten das, was man brauchen könne. Der Zeuge gibt eine Reihe von Engagementsvermittlungen von anderen Agenten auf. Die Schauspieler wenden sich selbst mit Vorliebe an Agenten, weil sie glauben, daß diese ihre Sache in die Höhe treiben. An Frankfurter wurde einmal ein sehr energischer Brief geschrieben mit der Bemerkung, daß er für das Hoftheater kein Monopol besitze. Hrn. Wimmer spielte die Rolle der Käthe in Alt-Heidelberg ein einziges Mal. Sie mußte für Hrn. Swoboda, die beurlaubt war, einspringen.

H. A. Dr. v. Pannewitz fragt den Zeugen nach der Regiefrage und ob Hrn. Wimmer diszipliniert worden sei.

Zeuge: Nach dem großen Aufhebens, das von ihr gemacht wurde, könnte man glauben, es wäre ein wunderbares Kabinett, doch ist es nur ein kleiner enger Platz, ein elender Bretterfuß zwischen den Säulen des Vorhangs, der den Zweck hat, dem Regisseur während der Vorstellung Platz zu bieten. Viele Regisseure gehen gar nicht hinein. Es ist ein reservierter Platz für den Regisseur und soll insoweit von anderen nicht benutzt werden. Es sitzen aber immer welche drin, sei es mit, sei es ohne Erlaubnis. Es ist an Herrn v. Speidel eine Anzeige gekommen, daß Hrn. Wimmer in der Lage sei. Die Anzeige wurde von seiner Erzelenz mit dem Vermerk versehen: „Berurteilung“. (Der Zeuge legt den Zettel vor.) Darauf wurde sie verworfen.

Ueber die Tenart des Generalintendanten gegenüber den Bühnemitgliedern befragt, behauptet der Zeuge, daß ihm davon nichts bekannt sei und er persönlich niemals etwas gehört habe. Erzelenz sei überaus liebenswürdig und sachlich und gebe jedem sein Recht.

Was die Entlassung von Künstlern angeht, so haben Waldau und Mannard ihre länger laufenden Verträge gekündigt, weil sie zuzugewandertes Engagement fanden. Mannard strebte eine Gehaltssteigerung an. Er weigerte sich einmal während des Urlaubes, eine ihm nicht zuzugewanderte Rolle zu spielen.

Hrn. Swoboda spielt seit Jahren die Salondame, sie hat sie in Jöhens „Mora“, „Geba Gahler“, „Frau vom Meer“ gespielt, und es hat allerdings bei der Aufführung von „Mein Gock“ eine Vermittlung gegeben, als sie glaubte, daß sie auch diese Rolle bekommen sollte. Aber Hrn. v. Hagen hat sie erhalten. Daraufhin war sie etwas verstimmt, nicht wegen der Käthe in Alt-Heidelberg. Nun kommen dergleichen Vermittlungen sehr oft vor; sie hat auch eine schriftliche Entlassung nicht geschickt.

H. A. Dr. v. Pannewitz fragt den Zeugen, ob er etwas wisse über die Angelegenheit der Frau Wottl, die in der Höhe wäre der eine oder andere Ton noch nicht ganz in Ordnung.

Justizrat Selblich konstatiert, daß er gefragt habe, ob die Leistungen der Dame in den letzten Wochen gütlich, vielleicht sehr gütlich besprochen worden sind. Ich habe von vornherein zugegeben, daß Hrn. Kothbender eine der ersten hochdramatischen Sängerinnen war. Ich habe auch gesagt, daß die Dame in der letzten Zeit Leistungen geboten habe, die die beste Hoffnung erwecken lassen, und es ist mir auch nicht entgangen, daß sie von gewissen Hekern in sehr unschöner Weise verfolgt wird. Wer mit den Verhältnissen bei der Bühne vertraut ist, der weiß, daß die Künstler alles eher vertragen können, als eine schlechte Kritik. Ich bin von einem hervorragenden Sachverständigen, der hier anwesend ist, aufmerksam gemacht worden, daß fast alle hochdramatischen Sängerinnen einen Mezzo-Sopran und diese, ebenso wie Hrn. Kothbender, mit der Höhe zu kämpfen haben.

H. A. Dr. v. Pannewitz beantragt die Verlesung der Wiener Kritiken und jene aus der „Allgemeinen Zeitung“.

H. A. Dr. v. Pannewitz beantragt die Verlesung der Wiener Kritiken und jene aus der „Allgemeinen Zeitung“.

H. A. Dr. v. Pannewitz beantragt die Verlesung der Wiener Kritiken und jene aus der „Allgemeinen Zeitung“.

H. A. Dr. v. Pannewitz beantragt die Verlesung der Wiener Kritiken und jene aus der „Allgemeinen Zeitung“.



# Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister, e. G. m. u. H.

Gegründet 1883

Amalienstrasse 31

Karlsruhe

Amalienstrasse 31

Telephon 1362

**guter Ware**  
empfehlen wir:

2 Bettstellen  
2 Nachtschrank mit Marmor  
1 Spiegelschrank, 2 türig  
1 Waschkommode u. Toilette  
**Mk. 250**

1 Buffet  
1 Diwan  
1 Auszuchtisch  
4 Stühle  
**Mk. 380.<sup>75</sup>**

1 Küchenschrank  
1 Küchentisch  
2 Stühle  
1 Wandbrett  
**Mk. 50.<sup>50</sup>**

Eigene Polsterlei für Diwans,  
Salongarnituren, Matratzen.  
Eigene Werkstätte zur Anfertigung  
jeden Möbels nach unserm  
oder gegebenen Zeichnungen.

## Bekanntmachung.

Auf unsere Aufforderung vom 3. ds. Mts. haben sich bis jetzt noch wenige Damen und Herren aus den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft als freiwillige Zähler für die am 12. Juni vorzunehmende Berufs- und Betriebszählung gemeldet. Der durch die Bildung kleiner Zählbezirke erforderliche außerordentlich hohe Bedarf an Zählern und Erfassungsmännern kann aber aus den zu erwartenden Meldungen aus Beamten- und Lehrereisen nur zum Teil gedeckt werden.

Wir richten deshalb an alle Einwohner, die das Amt eines freiwilligen Zählers zu übernehmen in der Lage sind, wiederholt die dringende Bitte, sich möglichst bald mündlich oder schriftlich beim statistischen Amt der Stadt, Rathaus III. Stod, Zimmer Nr. 85, anzumelden.

Insbesondere ersuchen wir diejenigen Herren Geschäftsinhaber und Firmen, die ein größeres Bureau- und Kontorpersonal beschäftigen, auf ihre Angestellten einwirken zu wollen, daß diese sich als freiwillige Zähler zur Verfügung stellen und ihnen die zur Vornahme der Zählarbeit erforderliche freie Zeit zu gewähren.

Wir hoffen bestimmt, daß uns die hiesige Einwohnerschaft auch dieses Mal wieder die notwendige Unterstützung gewährt, damit auch hier die Zählung mit der ihrer Bedeutung zukommenden Sorgfalt durchgeführt werden kann.

Karlsruhe, den 17. Mai 1907.

Der Stadtrat.  
Siegriß.

## Karlsruhe im Blumenschmuck. Aufruf an die Einwohner der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe.

Der Gartenbauverein richtet, ermutigt durch den schönen Erfolg des letzten Jahres, an die Einwohnerschaft die herzliche Bitte um zahlreiche Beteiligung am Wettbewerb mit Preisverteilung.

Der Wettbewerb gliedert sich in folgende Gruppen:  
1. Ausschmückung von Balkons,  
2. Ausschmückung von Fenstern,  
3. einheitliche Schmückung ganzer Stadtwerte und Fronten,  
4. sonstige Ausschmückung.

Eine kleine Broschüre, „Die Stadt in Grün und Blumen“, mit praktischer Anleitung zur Häuser- und Fenster- sowie Anmeldeformulare für den Wettbewerb werden unentgeltlich abgegeben auf dem Bureau des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs (Rathaus 2. St.), an den Schaltern des Stadtgarteneingangs und der Kioskhäuser am Durlacher- und Rühlburger-Tor.

Karlsruhe, im Mai 1907.

Der Vorstand.

## Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.

Die Verleihung der Belohnungskarten und Preise an die zur Prämierung angemeldeten Dienstboten wird

**Dienstag den 21. Mai, nachmittags 3 Uhr,**  
im großen Rathhause

dahier stattfinden. Anders wir die Mitglieder unseres Vereins zur Anwesenheit bei diesem feierlichen Akte hiermit freundlichst einladen, erlauben wir zugleich diejenigen Dienstherren, welche für dieses Jahr Dienstboten zur Prämierung angemeldet haben, dieselben zur Entgegennahme der ihnen zuerkannten Preise und Belohnungsdiplome aufzufordern.

Karlsruhe, den 15. Mai 1907.

Der Verwaltungsrat.

## Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.

Zur goldenen Jubelfeier unseres Vereins werden am Pfingstmontag insgesamt 59 Gesellenvereine mit über 500 Teilnehmern aus allen Teilen Badens, aus Bayern, Hessen, Württemberg, dem Rheinland, der Schweiz u. s. w. hier eintreffen. Soweit es in unseren Kräften steht, werden wir den Festteilnehmern schöne und genussreiche Stunden zu verschaffen suchen. Aber auch der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe ist Gelegenheit geboten, ihren alten guten Ruf der Gastfreundschaft auf neue zu betätigen. Wir hoffen deshalb keine Zehlbitte zu tun, wenn wir hier den Wunsch aussprechen, anlässlich des am Pfingstmontag nachmittag stattfindenden Festzugs die Häuser beflaggen zu wollen und so dem Tage auch äußerlich ein festliches Gepräge zu geben.

Die Festkommission.

## Beteiligung!!

Lücht, int., j. Kaufmann, energ. Reisender (Christ) würde sich an einem nachw. rent. Fabrik- od. Engros-Geschäfte od. e. Unternehmen mit 15--20 Mille tätig beteiligen, evtl. käufli. übernehmen.

Offerten unter B18649 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Gute Crystenz für Schuhhändler!

Nähe Odenburg, 20 Minuten von der Bahnhafion, in einem Orte von 1000 Seelen, inmitten des Orts, an der Hauptstraße, ein 1/2 hektariges Haus mit Scheuer, Stallungen und Garten (900 qm), alles in gutem Zustande, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Feuerfassenwert M. 5900.—. Mietscheinnahme M. 296.—. Nach Lage und örtlichen Verhältnissen besonders günstig für Schuhhändler. Offerten an K. Wenz, Rastatt erbeten.

## Empfehlung!

Zur Ausführung von Fahrten innerhalb der Stadt, sowie Fernfahrten halten wir uns bestens empfohlen.

Karlsruher Automobil-Droschken-Gesellschaft  
Uhlandstraße Nr. 13.  
Telephon 1664.

## Möbel.

Der Vertreter eines großen Möbelgeschäfts liefert an Beamte, Brantleute u. einzelne Möbel und ganze Ausstattungen auf Zeitzahlung in monatlichen und jährlichen Raten ohne Preisauflage.  
Offerten unter Nr. B18557 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

## Wer leiht

Beamten 100 Mk. geg. monatl. Rückzahl. oder auf 7 Monate vollst. zinslos mit 10% Offert n. Nr. B18783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer leiht einem Hrl. 30 Mk. Wo treffen heute? Dr. W. N. Hauptpostlager, B18783

Für eine in flotten Betriebe befindliche Buchdruckerei in Heidelberg wird ein tüchtiger

## Teilhaber,

welcher die kaufmännische Leitung zu übernehmen hätte, verhält sich mit 20 000 Mark Einlage gesucht. Volle Sicherheit wird geleistet. Geht Offerten unter Nr. 4265a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

## Achtung!

Motorwagen, 6 PS, flüchtig, reparaturfrei, gut laufend, für Hrl. 600.— zu verkaufen. Offerten unter B18750 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Groß-Theater Karlsruhe.

Sonntag den 19. Mai 1907.  
29. Vorstellung außer Abonnement  
Die Meister sänger von Nürnberg  
in drei Akten von Richard Wagner.  
Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
Szenische Leitung: Mathias Schön.  
Personen:

- |                                  |                                  |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Hans Sachs,                      | Mag. Böttner.                    |
| Schuster,                        | Hans Keller.                     |
| Veit Pogner,                     | Friedrich Erl.                   |
| Goldschmied,                     | Jos. Gröbinger.                  |
| Kunz Vogel-                      | Franz Koba.                      |
| gesang, Kärst-                   | Jan van Gorkom.                  |
| ner,                             | Joseph Derichs.                  |
| Konrad Nacht-                    | Albert Föschinger.               |
| gall, Spengler                   | Jak. Regenhauser.                |
| Sixtus Bed-                      | Ab. Bodenmüller.                 |
| messer, Schrei-                  | Karl Brütger.                    |
| ber,                             | Heinrich Blank.                  |
| Fritz Rothner,                   | Walter von Stolzing,             |
| Bäder,                           | ein junger Ritter,               |
| Balthaf. Zorn,                   | aus Franken.                     |
| Zinnhändler,                     | David, Sachsens                  |
| Ulrich Gröbinger                 | Lehrer.                          |
| Wärzträger,                      | Eva, Pogners Tochter             |
| Augustin Wolter                  | Magdalene, Evas                  |
| Schneider,                       | Amme.                            |
| Hermann Ortel,                   | Christ. Friedlein                |
| Seifensieder,                    | Ein Nachtwächter.                |
| Hans Schwarz,                    | Joseph Mart.                     |
| Strumpfwirer,                    | Bürger und Frauen aller          |
| Hans Fols,                       | Gesellen. Lehrbuben              |
| Rupferschmied                    | Magden. Volk.                    |
| Walter von Stolzing,             | Ort der Handlung: Nürnberg.      |
| ein junger Ritter,               | Zeit: Am die Mitte des 16. Jahr- |
| aus Franken.                     | hundert.                         |
| David, Sachsens                  | Anfang 6 Uhr. Ende geg. 11 Uhr   |
| Lehrer.                          | Kass.-Eröffnung 7.6 Uhr.         |
| Eva, Pogners Tochter             | Große Preise.                    |
| Magdalene, Evas                  |                                  |
| Amme.                            |                                  |
| Christ. Friedlein                |                                  |
| Ein Nachtwächter.                |                                  |
| Joseph Mart.                     |                                  |
| Bürger und Frauen aller          |                                  |
| Gesellen. Lehrbuben              |                                  |
| Magden. Volk.                    |                                  |
| Ort der Handlung: Nürnberg.      |                                  |
| Zeit: Am die Mitte des 16. Jahr- |                                  |
| hundert.                         |                                  |
| Anfang 6 Uhr. Ende geg. 11 Uhr   |                                  |
| Kass.-Eröffnung 7.6 Uhr.         |                                  |
| Große Preise.                    |                                  |

## Färberei Printz

60 Filialen - 500 Angestellte  
Annahmestellen überall.

## Beständige Ausstellung in praktischen Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken:

Haushaltsartikel in Porzellan - Glas - Zinn und Kupfer.  
Luxuswaren, Lederwaren, Holzwaren u. Parfumerie.  
Ess- u. Salatbestecke, Wein- u. Biergläser, Salat- u. Kompottschüsseln u. Kompotteller etc. aus amerik. Kristallglas, Vasen, Nippaschen, Figuren, Wandteller, Photographierahmen, Damengürtel, Damentaschen, Portemonnaies, Fächer, Uhretetten, Bräucher, Hutnadeln, C. Illiers, Odeurs, Seifen, Kämmen, Haarbürsten, Toiletteartikel, Spazierstöcke, Manschettenknöpfe, Reisenecessaires, Reisetaschen, Ansichtskarten.

**L. Wohlschlegel,**  
Papier-Handlung, Schreibmaterialien,  
Kaiserstrasse 173, zwischen Herren- und Ritterstrasse  
Grosse Auswahl. - Billige Preise. 868\*

**J. Kovar, Herrenmassgeschäft**  
B15668 151 Kaiserstrasse 151. 26.8

Anfertigung eleganter Herren-Garderobe  
auch bei Selbstlieferung des Stoffes.

Rasche Bedienung. Billige Preise.  
Spezialität: Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Grossherzoglicher Hoflieferant  
**FRIEDRICH BLOS**  
F. Wolff & Sohns Détail-Parfumerie 7427-743  
Kaiserstrasse 104 Karlsruhe Ecke der Herrenstr.  
Fernsprech-Anschluss Nr. 213

empfehl. reichhaltige Auswahl in allen Preislagen:  
Moderne Schmuck-Gegenstände, Fächer jeder Art.  
Feine kunstgewerbliche Gegenstände.  
Fantasie-Möbel, Luxus- und Galanterie-Waren.  
Reise-, Leder-, Bronze-, Haushalt-Artikel.  
Majolika-, Zinn-, Porzellan-, Holz-, Glas-Waren etc.  
Toilette-Artikel, Parfumerien, Toilette-Seifen.  
Fortwährend Eingang von Neuheiten.

Mitglied des Rabattparvereins  
**Zum Hausputz!**  
empfehl. sämtliche Bedarfsartikel zu billigen Preisen die 7890,33 vormals  
Drogerie Wilh. Tscherning, W. L. Schwaab.

**Bestecke**  
in echt Silber und silberplattiert.  
Uebernahme ganzer Wirtschafts-Einrichtungen zu Fabrikpreisen.  
Muster zu Diensten. - Weitgehendste Garantie.  
Kaiser-Passage 7a, Karlsruhe.

**Hasen**  
Schlacht- und Kaffiere billig verkäuflich.  
Zu besichtigen Sonnabend nachmittag und Pfingsten B18790  
Waldhornstr. 25, im Café.

**Geschäfts-Verkauf.**  
In einer sehr industriellen badischen Kreisstadt mit wohlhabender Umgebung ist ein gut gehendes Manufakturwaren-Geschäft mit 30-jährigem Wohnhaus, im Zentrum der Stadt gelegen, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
Anfragen unter Nr. 4145a an die Expedition der „Bad. Presse“.

## I. Karlsruher Detektiv

-Institut, Schloßplatz 4, II.  
zwischen Adler- und Kronenstraße,  
Direktion: H. Hungerle,  
Telephon 1685,  
erledigt Auskünfte über Familien- u. Vermögensverhältnisse, Vorleben u. an allen Plätzen,  
diskrete Vertrauensangelegenheiten, Beobachtungen und Überwachungen, Ermittlungen aller Art, zwecks Herbeischaffung von Beweismaterial in Straf-, Zivil-, Patent-, Geschlechts- und Alimentation-Prozessen.  
Strengste Diskretion.  
Anfragen ist Rückporto beizulegen.

**Zahn-Atelier**  
Friedrich Schridde,  
Marienstrasse 26 (Südstadtpost)  
beide Feiertage geschlossen  
8191.2.1

## Premierräder

sind tonangebend in Qualität, unerreich im Preis. \*

**Premier**  
Vertreter:  
Ludw. Karle,  
Karlsruhe i. B., Waldstr. 15.

Pianos  
Harmoniums  
Flügel  
vermietet  
H. Maurer, Gr. Hofl.  
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5  
6087.6.6

## Zucht- u. Leggefügel, Bruterei

all. Vaff., Brutmasch. tragb. Geflügelhändler, mod. Geräte u. Katalog gratis 213a  
Geflügelpark i. Auerbach Hess.

## Kinderwagen, Promenadewagen, Sportwagen

kauft man am besten u. billigsten bei Fr. Riffel, Groß-Hofliert, Mitglied des Rabattparvereins, Erstes süddeutsh. Kinderwagen-Verkaufsgeschäft Karlsruhe, Ludwigplatz 10a, beim Postgebäude.  
Größt. Versand, zahlr. Referenz. Man verlange reich illustrierte Preisliste franco. 6941\*

**Schwarzwaldverein**  
Sekt. Karlsruhe.  
Sonntag  
den 19. Mai 1907  
**Ausflug:**  
Obertal - Immenstein - Mehliskopf - Sand (M.) -  
Obertal oder Baden.  
Abfahrt 7<sup>00</sup> Uhr.  
Mundvorrat - Feldflasche.

**Salamander.**  
Größer Karlsruher Ruderverein.  
(e. V.)



Samstag den 18. Mai, abends 9 Uhr, im „Klubhaus“.

**Klubabend.**  
Rückfahrt mit der Stadt-Strassenbahn 11.48 Uhr ab Klubhaus.

**Pfingst-Feier**  
nachm. 4 Uhr, im Klubhaus  
Vorträge versch. Art, nebst Tanz-Unterhaltung

Der Vorstand.

**Ruderverein Sturmvogel**  
(e. V.)



Heute Samstag abends 9 Uhr: Vereinsabend im Lokal „Palmen-garten“.

**Rheinklub „Allemania“**  
(e. V.)



heute Samstag 9 Uhr Klub-Abend im Klublokal „Hohenzollern“.

**Bayern-Weiß-Blau-Verein**

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Jeden Samstag Vereinsabend im Lokal Thyrer (Girshäbrde, 100). Eintritt frei.

**Conserven**

Schneidbohnen	25	35
prima	28	38
Breihbohnen, lge.	25	35
prima	28	40
Garicot	40	70
Erbisen, junge	30	45
mittelfein	38	60
feine	50	35
„Karotten, 30	50	
Karotten, schön	—	35
Pariser Karotten	45	—
Birnen	—	65
Preißelbeeren	45	80
Heidelbeeren	38	70

mit 10 Prozent Rabatt so lange Vorrat  
8018 empfiehlt 3.1  
F. W. Hauser, Ww.,  
Erbsprinzenstraße 21.

**Divan.**

Neue, hochf. Sametstoffsessel mit Stoffhaare v. 45, 50, 60 Mt. an, schöne Stoffdivan 35 Mt., Chaiselongues, f. Moquettebezug, 35 Mt. Gr. Ausw. u. u. gute, sol. feldbange, Arbeit unter Garantie. Kein Laden, daher billigste Preise. R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 56, Mag. I. Hof. B. 1239

**Eine Krügener Trona Camera**  
9x12, lat. Num. 1712, vollständig ungebraucht (100 Mt.) für 50 Mt. zu verkaufen. B18784.2.1  
Magistralstraße 8.



**Einladung.**  
Unsere verehrl. Mitglieder haben wir hiermit zu der am 22. d. Mts., abends 7/9 Uhr, im Saale III der Brauerei Schrempf stattfindenden  
**Monats-Versammlung**  
höf. ein. Tagesordnung:  
1. Vortrag d. Herrn Revisors Weber über:  
Die hat der Gewerbetreibende seine Steuererklärung abzugeben?  
2. Frageantwortung. 7800  
3. Einläufe und Wünsche.  
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**Gesangverein Badenia, E. V.**

Pfingstmontag den 20. Mai, nachmittags 3 Uhr:

**Wald-Fest**

im Haardtvald (Schickmayer-Allee), verbunden mit Preisstießen, Volkstänzen, Tanz u. s. w., wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner freundlichst einladen. 8106  
Für gute Restauration ist gesorgt. Der Vorstand.

**Im Eichbaum**

Samstag den 18. Mai:  
**Müllers Possen-Ensemble.**

Pfingst-Sonntag:  
**Streich-Konzert** der beliebten Kapelle Weiss.

NB. Zum Ausföhrer kommt ein hochfeiner Stoff, hell und dunkel, aus der Brauerei Heinrich Fels. B18807

**Schleichers Gasthaus „zum Lamm“, Neureuth.**

Pfingstmontag den 20. Mai 1907

**Tanzbelustigung.**

Musik ausgeführt von einer Abteilung der Kapelle des Badischen Leib-Dräger-Regiments. 4296a

Für gute Speisen und Getränke nach bekannter Güte ist bestens Sorge getragen. Hochachtungsvoll  
**Karl Bock, Metzger.**

**Danksagung und Empfehlung.**

Hochverehrten Gästen, der verehrl. Nachbarschaft, Freunden und Bekannten teile ich ergebenst mit, dass ich mein

**Wein-Restaurant „zur Stadt Durlach“**

Kirchstrasse Nr. 13

an Herrn Ludwig Lorenz abgetreten habe.

Ich benütze diesen Anlass, meinen Dank für das bewiesene Wohlwollen auszusprechen und bitte dasselbe auf meinen Herrn Pächter freundlichst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll  
**Frau Witwe Adam Graf.**

Anschliessend an Vorstehendes erlaube ich mir, das

**Wein-Restaurant Graf „zur Stadt Durlach“**

Kirchstrasse Nr. 13

hochverehrten Gästen, der verehrl. Nachbarschaft, Stammgästen, Freunden und Bekannten bestens zu empfehlen. Bitte das Frau Witwe Graf bewiesene Wohlwollen auch mir gütigst angezeihen zu lassen.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, das Restaurant in den bewährten Grundsätzen weiter zu führen und das bisherige gute Renommee zu bewahren durch Verabreichung reiner Weine und guter Speisen bei aufmerksamster, zuvorkommendster Bedienung, stets bemüht allen Wünschen meiner titl. Gäste in jeder Weise gerecht zu werden. 8120.3.1

Mit ergebenster Hochachtung  
**Ludwig Lorenz, Restaurateur.**

Durlach, den 18. Mai 1907.

**Französ. Weisswein**

in bekannter vorzüglicher Qualität, ist ein weiterer Reservoir heute hier eingetroffen und kommen rückständige Aufträge nächster Tage zur Ausführung. Wir offerieren solchen bei Abnahme von 600 Liter zu M. 48.— Zoll- u. 300 „ „ 50.— accistrei „ „ 100 „ „ 52.— franko Haus oder Bahn Karlsruhe.

Grössere Partien

**Rotwein, feinste Qualitäten,**

treffen demnächst hier ein u. offerieren solche billigst. Proben zu Diensten. 8129.3.1

**Franz Fischer & Cie., Karlsruhe**

Weingrosshandlung, Import ausländischer Weine und Trauben.

**Günstige Kaufgelegenheit**

einer kompletten Ausstattung

bestehend in 3 besseren Zimmereinrichtungen:

**Wohn- u. Schlafzimmer**

in eichen matt, 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 6 Möbellehnstühle, 1 Divan mit Moquettebezug, 1 Nähtisch, 1 Wandspiegel, sonst Mt. 475,

jetzt nur Mt. 400;

**Besseres Zimmer**

in eicht nussbaum, matt, 1 Umbau, Nähstisch mit 2 Fauteuils, 1 Hirschrant, 1 großer Spiegel mit Schränkchen, 1 Sofa, 2 Hirschrant, 1 Sofa, sonst Mt. 670,

jetzt nur Mt. 570;

ferner 8107

**1 weiteres besseres Zimmer**

in eicht nussbaum, dunkel, matt, 1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 Nähstisch, 1 Fauteuil, 1 Sofa, sonst Mt. 420,

jetzt nur Mt. 350,

sowie sonstige diverse Möbel.

Anzusehen: Analienstr. 37, im Möbelladen.

**Carl Nagel,**

Konkursverwalter, Kaiserstraße 150, 4. Stod.

**Damenhüte**

elegant garniert, werden um jeden annehmbaren Preis verkauft. Wilhelmstraße 2, Seitenbau, 3. Stod, rechts. B18805

**Rudjade**

für Kinder von Mt. 0.70 an Erwachsene v. 1.65 7919 empfiehlt 8.3

**S. Motter, Sattlerei, Kronenstr. 25.**

Mitglied des Rabattvereins.

**Heirat.**

Licht, anständ. Fräulein, Baile, mit Vermögen, fäh. heiter Charakter, wünscht mit anständ. Herrn, Ende 20er, fäh. in sich. Stellung bekannt zu werden, zwecks Heirat. Offert. m. Bild und „Bild auf“ postlag. Karlsruhe. Discretion Ehrensache. B18726

**Bermittlung ausgeflossen.**

30 j. geb. Fräulein, angen. Ersch., h. Figur, a. best. erf. Bürgerst., evang., f. häusl., 20 Mille bar u. sp. schön. Vermögen zu erw. u.

**Neigungsheirat**

m. ebenf. gut sit. gemüth. Herrn, 36 bis 46 J. w. ebenf. häusl. Wert a. gemüth. häuslich. d. ä. S.chein legt. Ernstf. w. a. vorerst an. Off. u. E. F. 30 postl. Diebrich a. Rhein erb. 424a

**Heirat.**

Zwei Jrl., Anf. 30 J., w. m. Alt., best. Herr. det. z. w. zw. Heir. Anonym zwegl. Offert. u. Chiff. S. W. 300 hauptpostl. Karlsruhe. B18793

**Spitzer verkaufen,**

gelblich-weiss, auf den Namen Anni hören. Halsband mit Beschlag. Abzugeben gegen g. Belohnung Durlach, Gartenstr. 9, Baden. Vor Anlauf wird gewarnt. B18791, Fr. Letterer.

**Bäckerei**

für 8000 Mt. zu verkaufen. Offerten unter Nr. B18488 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine ältere, guterhalt. massive Bettstelle mit Kopf- und Fußteil, sowie 2 Vogelkäfige billig zu verkaufen. B18792 Bernhardsstr. 4, III., rechts.

Ein Jackett, braun, Tuchstoff, dunkelgrün, kleid. Stoff, Staubmantel u. einig. best. Hüte z. verkauf. B18767 Georg-Friedrichstr. 34, IV.

**Zu verkaufen!**

Ein weisser Wolf-Pudel, prägnant, macht verschiedene Kunststücke, sehr wachsam und kinderfreundlich, ist preiswert zu verkaufen. B18699 Leffingstr. 7, 3. Stod.

Gut erhaltener Sportwagen mit Gummireifen zu verkaufen. B18788 Schillerstr. 30, St. 3. St.

Schön. Kinderliegendwagen, weiss m. Nickerchen, u. Gummireifen, bill. z. ver. B18793 Karl-Wilhelmstr. 38, 2. St. I.

**Bekanntmachung.**

In unserer Rechtsanwaltsstelle finden am nächsten

Mittwoch den 22. Mai 1907 ausnahmsweise keine Sprechstunden statt. Karlsruhe, den 16. Mai 1907. 8124.2.1

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

**C. F. Müller, Lahr**

Herren-Schneider-Atelier I. Ranges

Offizier-Uniformen + Militäreffekten

Herren-Wäsche und Mode-Artikel.

**Ich kaufe**

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz, Gest. Offert. erbeten 16994 J. Levy, Telephon 2015, Markgrafenstr. 22.

**Orchestrien für Gastwirte**

L. SPIEGEL & SOHN

Ludwigshafen a. Rh. Mannheim: Erstes u. grösstes Spezialgeschäft d. Branche. Günstige Bedingungen! Vertreter gesucht.

**Fahrräder.**

Sämtliche Ersatz- u. Zubehörteile zu Fabrikpreisen.

**Reparaturen**

bei sachgemäher Ausführung schnell und billig. Reparaturwerkstätte mit 20.6 Motorbetrieb. 5995

**J. Stroh, Mechaniker,**

Leopoldstr. 2b.

**Gebrauchen Sie Möbel?**

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Anschlag des realen Preises auf monatliche Ratezahlung unter strengster Verschwiegenheit.

**Kein Abzahlungsgeschäft!**

nur als Entgeltentommen dem tit. Publikum gegenüber! Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 7802 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erledigt. 8.3

**Für Birke und Metzger. Kalthaus zu verkaufen.**

In einer größeren Garnisonstadt Badens ist ein weit im Umkreis bekanntes, sehr gut gehendes Realgastwirtschaftsunternehmen m. gesamtem Inventar zu verkaufen.

Daselbe befindet sich in allerbesten Geschäftslage der Stadt in der Nähe des Bahnhofs und ist weit mehr als gute Einkünfte bekannt. Es findet nachweislich ein sehr großer Wein- und Bierumsatz statt und ist die feste Mietsinnahme sowie die durch Logieren eine bedeutende. Das Anwesen eignet sich auch gut für gelehrte Metzger und sind diesbezügliche Räumlichkeiten, auch Stallungen m. Garten vorhanden. Thätigen Leuten ist eine sichere Existenz mit grossem Jahresverdienst geboten. Die Verkaufs- und Abzahlungsbedingungen sind äusserst günstige. Offerten und Angabe der eventl. Abzahlungsmitel unter Nr. 4174a an die Exp. d. „Bad. Presse“.

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Fahrrad, neu, mit Glodenlagern, sind sehr billig abzugeben. B18816**

**Höhenluftkurort u. Soolbad Rottweil**

640 m ü. M. im Württ. Schwarzwald 640 m ü. M. an der Linie Stuttgart-Immendingen-Singen-Schaffhausen-Zürich. Interessante, prächtig gelegene, althistorische Stadt. Wasserleitung. Kanalisation. Höhere Schulen. Zahlreiche Altertümer. Necker-Schwimmbad, Sool- und Mineralbäder. Kath. — Evang. Kirche, Synagoge. 9 Aerzte. Schöne Spaziergänge. Gelegenheit zu lohnenden Ausflügen. Angenehmer, ruhiger Aufenthalt bei mässigen Preisen. In nächster Nähe die Egl. Saline Wilhelmshall. Prospekte u. nähere Auskunft durch den Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.



**Red Star Line**

Antwerpen & New York  
Antwerpen & Philadelphia

Red Star Line in Antwerpen,  
Rich. Graebener,  
Kaiserstr. 199a, Eingang Waldstr.  
in Karlsruhe, 6790a

**Garantiert schmerzlose Zahnoperationen**

werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt  
7449, 26, 10

**Zahnelier Häusler**

Teleph. 2156. Amalienstr. 25a hinter Hauptpost.

**Menzenschwand bei St. Blasien**  
südlicher bad. Schwarzwald.

Station: Titisee, Albruck und Schönau i. W. — 884 m ü. d. M.

**Schwarzwaldhotel u. Kurhaus zum Adler.**

1906 neu erbaut. Mit allem Komfort. An der Mündung einer kleinen romantischen Waldschucht, inmitten gut gepflegter Anlagen. — Elektrisches Licht. Zentralheizung. Großer Speisesaal mit über 100 qm großer Terrasse. Frühstücks- und Gesellschaftszimmer, großes Vestibül mit bequemen Sitzplätzen. Jäger- und Billardzimmer, Restauration, gedeckte Reelbahn. Lawn-Tennis. — Eigene Jagd- und Forellenfischerei. — Fußwerk. — 10 Minuten vom Ort das dem Hotel gehörende Luftbad. — Telephon Nr. 4. — Prospekte bereitwillig. 4010a.14.2

**Red Star Line**

Antwerpen & New York  
Antwerpen & Philadelphia

Red Star Line in Antwerpen,  
Rich. Graebener,  
Kaiserstr. 199a, Eingang Waldstr.  
in Karlsruhe, 6790a

**Kranke und Erholungsbedürftige**

finden Hilfe und Erholung im Sanatorium Bad Hofenberg in Renhanen a. Rheinfall, Schweiz. Vorzögl. Heilerfolge bei allen Krankheiten, besonders Nervenkrankheiten. Beste Saison-Erfolge in sämtl. Fällen. Billige Preise. Närl. Leitung. Prospekte u. Heilberichte frei durch Direktor Max Pfennig.

**Sommerkurs für Töchter.**

In Töchterpensionat Villa Elisa, Stuttgart, Rosenbergstr. 29, ist ein Sommerkurs errichtet mit 4wöchentlichem Aufenthalt im Landhaus St. Joseph, Nodornau (Kurort). Ländliche, ruhige, gesunde Umgebung. Von Mai bis Okt. 400 Mk. inkl. Unterricht im Spezialfach: Feine Umgangsformen, gewandte Sprache in 5 Sprachen. Auch schulpflichtige Töchter werden für die Ferien aufgenommen bei vorzögl. Verpflegung. Geß. Offert. an Adr. Stuttgart.

**Salzbad Ubstadt bei Bruchsal.**

Eröffnet seit 1. Mai.

Verzögl. empfohlen für Gicht-Rheumatismus, Blutarmut, Fettleibigkeit, Nierenleiden. Schöner ländlicher Aufenthalt. Gekunde Luft, keine Fabriken, Waldungen. Billige Pension im Bade. Billige Privatwohnungen. Post, Telegraph, Telephon Station der Linie Karlsruhe-Heidelberg, der Bruchsal-Ülsbach-Menzinger Bahn. 4247a.6.1

Näheres beim Besitzer  
**F. Gloss.**

**Verband Deutscher Ostseebäder**

Berlin, U. d. Linden 76a.

Gratisprospektausgabe für alle Bäder. Auskünfte über Reise und Aufenthalt bereitwilligst u. kostenlos, brieflich Rückporto. Führer d. d. 74 Ostseebäder 1907, 288 Seiten stark, m. Karten u. Plänen 30 Pf., franko 50 Pf. 3977a.3.2

Angebekannt in Karlsruhe: Friedrich Kern, Karl-Friedrichstr. 22.

**Bernh. Kranz**

Werderpl. 37, Ludwigspl. 65,  
Kaiserstr. 38, Uhlandstr. 21,  
Telephon 484, Telephon 2874

**Original-Canada-Mähmaschine „Noxen“**

für Gras, Klee u. Getreide.  
Erstklassiges Fabrikat.

**Ernterechen, Heuwender, Pflüge**

**Saemaschinen, Dreschmaschinen**  
für Hand-, Göpel- und Motorenbetrieb.

**Käckselmaschinen, Rübenschnneider, Schrotmühlen.**

**Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**

Hauptvertreter: Franz Pfirrmann, Wörth a. Rh. und 3085a.12.  
Ad. Steiger, Röschweg, Bismarck.



**Luftkurort Klosterreichenbach.**

Württ. Schwarzwald. Endstation der Murgbahn.

Schön gelegen, umgeben von schönsten Tannenwäldern, Flussbädern, Arzt und Apotheke am Ort. Gute Gasthäuser, billige Verpflegung. Auskünfte und Prospekt durch (221a) Schultheiß Grammel.

**Mühle Geroldsbau**

45 Min. von Baden-Baden  
direkt am Walde gelegen,  
Schönster Ausflugsort. — Angenehmster Sommeraufenthalt.  
4.4 Telephon 547. 3465a

**Preiselbeeren,**  
10 Pfund-Eimer Mk. 3.50,  
30 Pfund-Eimer Mk. 9.50,

**Eisig-Gurken,**  
10 Pfund-Dose Mk. 3.50,

**Salz-Gurken,**  
8 Liter-Dose Mk. 3.00,

**Käse,**  
echten Emmentaler,  
feinste Münsterkäse,  
prima Limburger,

**Deutsches Schweinefett,**  
vorzüglich im Geschmack,  
per Pfd. 68, bei 5 Pfd. à 67 Pfd.,  
bei 10 Pfd. à 66 Pfd.,  
bei 25 Pfd. à 62 Pfd.,  
bei 50 Pfd. à 60 Pfd.

**Süßrahm-Margarine**  
per Pfund 80 Pfd.,  
bei 5 Pfund-Ballen à 78 Pfd.,

**Schmelz-Margarine**  
per Pfund 80, bei 5 Pfd. à 75 Pfd.,

**Palmin,**  
7135 per Pfund 70 Pfd., 5.3  
bei 5 Pfund à 68 Pfd.,  
bei 10 Pfund à 66 Pfd.,  
bei mehr entsprechend billiger, mit  
5 % Rabatt.

**Ueberlingen am Bodensee.**  
Mineral- und Seebad, klimatischer Kurort.

Alte, höchst interessante Stadt (ehem. freie Reichsstadt) mit hervorragenden Sehenswürdigkeiten. Neuester geschützte Lage. Prachtvolle Umgebung. Herrliche Fernsicht auf See und Alpen. Schattige Spaziergänge in den ausgedehnten prächtigen städtischen Anlagen und Stadtpark in unmittelbarer Nähe. reizende Waldpartien und Ausflüge. Große städtische Schwimmbad- und Badeanstalt. In schöner Lage am See das städtische Bad-Hotel mit schönem Park und Trinitatis. Dabei die neu erbaute Warmbad-Anstalt, schönste und vornehmste am Bodensee, die alle von den Ärzten empfohlenen und bewährten Heilbäder enthält. Gute Gasthöfe. Privatwohnungen. Mäßige Preise. Jagd-, Fisch- u. Auerhahn-Tour. Lawn-Tennis-Platz. Kurmittel. Lesezimmer. Elektr. Licht. Täglich 12malige Dampferverbindungen von und nach allen Hafenplätzen des Bodensees. Station der Bodensee-Gürtelbahn. Wadolfzell - Ueberlingen - Friedrichshafen - Lindau (München) - Regenz - (Zusatz). 3213a.5.2

Nähere Auskünfte und Prospekte gratis durch das  
**Kur-Komitee.**

**INTERLAREN Markt-gasse 6**

**Hotel „Gold-Anker“**

Neu renoviert. Telefon.

Betten v. Fr. 1.50, Frühstück von Fr. 1., Mittagessen von 3947a. Fr. 1.50 an. 14.2

E. Weissang, Propriétaire.

**Schwetzingen Tafelspargeln**

1 Postkoll. 9 Pfd. Ia., franko u. emballagefrei gegen Nachnahme Mk. 5.—

**Fritz Leppert, Karlsruhe**  
B18072 Telephon 302. 6.6

Größter Rohspargelversand am Platze.

**Joseph Schnock, Generalvertreter, Freiburg i. Br., Schürerstraße 15.**

Kennen Sie schon die Kontrollkäse „Record“?

**Nein!** 4090a.10.8

Dann veräumen Sie nicht, sich dieselbe in Ihrem Hause vorführen zu lassen, denn es kostet Sie **nichts** und legt Ihnen keinerlei Verpflichtung auf.

Kontrollkäse „Record“ bietet Ihnen: Totalabkittler, Chequedruck, Kontrollkreise über Einzelbeträge, Spezialtaster für Verkäufer, Kontrolle der Bar- u. Kreditverkäufe. Keine Kurbel. Kein Hebel.

Bedeutend billiger als die gewöhnlich angebotenen Kurbelkäse. Besondere Teilzahlungen.

**Goldwyl bei Thun, Pension Blümlisalp.**

1000 m ü. M. Das ganze Jahr offen.

Bestrenommiertes Haus in wunderlicher Landschaft. Prächtiges Alpenpanorama. Aussicht auf den See. Gesunde, ruhige Lage. Nächster Nähe grosser Tannenwälder. Pensionspreise: Fr. 4.— bis Fr. 5.50. Grosser, schattiger Garten. Bad. Postverbindung. Elektr. Licht. Telephon. Prospekte durch Stegmann & Schärli, Prop. 4135a.8.1

**Wundervolle**

Büste, schöne volle Körperformen durch unser Nahrungsmittel-Thallosia. Preisgekrönt Berlin 1904. In 3-4 Wochen bis 18 Pf. Zunahme. Gar. unerschd. Viele Anerk. Kart. 2 M. Nachnahme Mk. 2.50. 3 Karton 6.— Mk. portofrei. 7504a.52.31

**H. Haufe, BERLIN 119,**  
Greifenhagener Strasse 70.

**Plochinger Apfelmoststoff**

in Portionen für 50, 100 und 150 Liter  
8069 empfiehlt 3.1

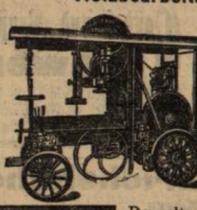
**E. Bucherer**  
Jägerstrasse 21.  
Telephon 392.

**RUD. KÖLLE, Esslingen am Neckar**  
Holzbearbeitungs-Maschinen-Fabrik 5906a\*

Erste und bestrenommierte Fabrik der rühmlichst bekannten **fahrbaren Bandsäge** mit Motorbetrieb zum Brennholz sägen und spalten sowie zum Antrieb von Dreschmaschinen u. s. w.

Sichere Existenz; über 200 Maschinen im Betrieb; u. Beste Referenzen. Prospekt gratis.

Doppelte Fahrgeschwindigkeit.



**Gaggenau im Murgtal. Hotel Grüner Hof.**

Schöne Wirtschaftsräume. Großer Saal. Größter, schattiger Wirtschaftsgarten der Umgebung. An der Murg gelegen. Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Forellen. Betteinen und Touristen bettens empfohlen. 4229a.15.1

Inhaber: **H. Westermann.**

**Tadellosen Most**

bereitet man mittels **gequetschten Korinthen** in Säcken per Ztr. M. 16.50 bei 5 Sack M. 16.—, bei 10 Sack M. 15.50 gegen Nachnahme ab Ulm, Göppingen, Stuttgart, Mannheim. Bestellungen sind zu richten an **Carl Gaismaier, Ulm a. D. 3293a** 14.10

**Schwarz-wald-Hou**

lose, gebündelt, gepreßt, engros, in detail empfiehlt 221a

**K. Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.**

**Kranke und Erholungsbedürftige**

trinken mit gutem Erfolg die ärztlich empfohlenen **Kranke-Weine „Renibus“**

Wirkung: Gekunde, geschäftl. 8081a.52.34

Erhältlich: In den Apotheken und Drogerien; in Karlsruhe bei Otto Fischer, „Fidelitas-Drogerie“.

**Vogesen: Luftkurort St. Anna**

bei Sulz, D. Gf., 500 Meter ü. M. inmitten herrlicher Tannenwälder, Auenfernsicht. Das ganze Jahr offen. Große Terrassen, Bad, moderne Einrichtungen. Pension mit Zimmer von 4 Mk. an. Prospekt frei. Telephon Amt Schweizer Nr. 89. Referenzen. 2859a.5.4

**Witwe Schuller und Kinder.**

**Italienische Schweiz LUGANO Italienische Schweiz**

**Nur Front- und Südzimmer in Béhas** hochelegantem neuen **Hôtel de la Paix**

Sonnigste Lage — Zentralheizung. 2113a.12.12

**Alexander Béha.**

**Gicht, Rheuma, Neuralgien (Ischias)**

Nierenleiden werden in bis jetzt unübertroffener und bewährtester Weise durch die 3298a.9.3

**warmen Sandbäder** in **Bad Köstritz, Reus j. L.,** behandelt. Prosp. d. d. Badedirekt.

**Schwarz-wald-Hou**

lose, gebündelt, gepreßt, engros, in detail empfiehlt 221a

**K. Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.**

**„Aristokratin“ Schönheits-Pulver**

macht das Wasser weich, verleiht dem Teint ein jugendliches, frisches Aussehen, Sommersprossen, Runzeln, gelbe Flecke im Gesicht verschwinden nach kurzer Anwendung. Paket 25 Pfg. 3 Stück 65 Pfg.

Aristokratin-Soife Stück 0.50 Mk. \* Aristokratin-Crème Fl. 1.50 Mk.

Zu fordern in allen Apotheken u. Drogerien, wo nicht, versendet direkt Apotheker 3870a.6.3

**Z. Ritter, chem. Labor., Posen, St. Martin 20.**

**Stahl- und Moorbad Langenschwalbach.**

Reinste Eisenquellen. — Natürliche Kohlensäure-Bäder. — Moorbäder.

Prospekte gratis und frei durch die Kurverwaltung.

**SANAS-Geschirre**  
sind die besten.

Nur in SANAS noch Backe, braf & koch!

Wortmarke „SANAS“ eingebraunt! Garantie für jedes Stück! Verkauf durch Geschäfte der Haus-, Küchengeräte- und Eisenbranche.

An gut bürgerlichen Mittags- u. Abendessen können noch Herren teilnehmen. Akademiestr. 34, 1 Tr. 52.13 b. Frankfurt a. M. 1280a

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

**A. Koeck, Lehrerin, Sachsenhausen**  
52.13 b. Frankfurt a. M. 1280a

**Hochfeines garantiert reines echtes ungarisch-serbisches Schweineschmalz**

mit feinstem Griebenschmalz in emaillierten Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	1.50
Hingehafen	15-20-35	1.25
Schwenntafel	30-40-60	1.00
Zeigschüssel	15-30-50	0.75
Wahertopf	20-40	0.50

so wie in 10 Pfd.-Dosen à 6.20 geg. Nachn. od. Vorh. In Holgeb. Preisf. 3. Dienst. **W. Bourin jr.** Kirchheim-Üd 191 (Bürrt.)

Viele Anerkennungschriften!



Schwinducht und Krebs.

Von Sachverständiger Seite wird uns geschrieben: Nachdem Professor Riffel in Karlsruhe daselbst seine angekündigten Vorträge über obiges Thema gehalten, lassen sich Ziel und Zweck, die er damit verfolgt, genauer erkennen. Riffel stellt sich auf den Standpunkt des prakt. Arztes und stellt dem von bakteriologischer Seite aufgestellten Satz, daß der Tuberkelbazillus der einzige und ausschließliche Erreger der Schwinducht und letzterer somit eine ansteckende Krankheit sei, den Satz gegenüber, daß die Schwinducht nicht durch den Tuberkelbazillus erzeugt werde, daß sie keine ansteckende, sondern eine auf erblicher Anlage beruhende Familienkrankheit sei. Dies illustriert er an großen Bandtaseln, auf denen in der Regel die Familien zweier Brüder verzeichnet sind, von denen der eine eine Frau aus gesunder, der andere eine Frau aus kranker, d. h. schwinduchtiger Familie hat. Und in der Tat ist aus diesen Tafeln ersichtlich, daß Schwinducht nur in der Familie desjenigen Bruders vorkommt, dessen Frau schwinduchtig war, aber niemals an Schwinducht erkrankte, und daß in der Familie des anderen Bruders (bzw. der anderen Schwester) Schwinducht nur dann vorkam, wenn eines der Kinder, Enkel oder Urenkel sich mit einer Tochter (bzw. einem Sohn) aus schwinduchtiger Familie verheiratet hat. Auch dafür, daß die Schwinducht auf anderem Wege als dem der Heirat in eine Familie kommen und sich durch Vererbung der Anlage dazu weiterpflanzen kann, hat der Vortragende Beispiele erbracht. Der weiterverbreiteten Meinung, daß die Schwinducht durch Wohnungen, Kleider, Bettzeug usw. verbreitet werde, stellt Riffel die Tatsache gegenüber, daß Wohnungen, Kleider, Betten von Schwinduchtigen nachweislich nicht selten unmittelbar und ohne vorherige Desinfektion von anderen benutzt werden, ohne daß Schwinducht bei ihnen entsteht, sie mühten denn nur selbst schwinduchtigen Familien angehören. Ebenso tritt er der Meinung gegenüber, daß die Zigarrenfabriken zur Entstehung und Verbreitung der Schwinducht beitragen sollen. Er gibt aber an, daß verhältnismäßig viele Zigarrenarbeiter (Arbeiterinnen) an Schwinducht sterben. Die Ursache davon liegt aber nicht in den Zigarrenfabriken sondern sie liegt in den Arbeitern (Arbeiterinnen) selbst. Bei der Statistik berücksichtigte man nur die einzelnen Todesfälle, die Beschaffenheit des Menschenmaterials aber, mit dem die Zigarrenfabriken arbeiten, berücksichtigte man nicht. Auch darüber gaben die Riffelschen Tafeln genügenden Aufschluß, indem sie klar und deutlich zur Anschauung bringen, daß die an Schwinducht verstorbenen Zigarrenarbeiter (Arbeiterinnen) ausnahmslos schwinduchtigen Familien angehören, und daß Arbeiter aus gesunden Familien, mögen sie auch noch so lange in Zigarrenfabriken beschäftigt sein, nicht schwinduchtig werden. Es ist schade, daß Riffel dieses für die Zigarrenindustrie so interessante Kapitel nicht weiter ausgehoben hat. Auch in Bezug auf die Krebskrankheiten ist Riffel der Ansicht, daß sie auf erblicher Veranlagung beruhen, und daß sie auf demselben Boden zu gedeihen scheinen wie die Schwinducht. Die Bilder auf seinen Tafeln sprechen dafür, daß insbesondere Magenkrebs erworben werden kann; und daß sich dann die Anlage dazu auch auf die Nachkommen vererbt, wurde auf einer besonderen Tafel anschaulich gemacht. Am Schlusse seines zweistündigen, sehr interessanten Vortrags wies Riffel darauf hin, wie man auch von bakteriologischer Seite im Verlaufe der Zeit von den extremen Anschauungen abgewichen ist und auch dasjenige gelten zu lassen anfängt, was die praktische Erfahrung lehrt. Er beruft sich dabei auf die Zugeständnisse, welche noch in Bezug auf den lange Zeit sehr verpönten Genuß des Fleisches und der Milch perfidischer Tiere gemacht hat und darauf, daß er jetzt zugibt, daß wenigstens nicht jede Schwinducht ansteckend ist, und daß noch mit diesen Zugeständnissen der durch Riffel von vornherein vertretenen Ansicht sehr nahe getreten sei. In Bezug auf die Behandlung und Heilung der Schwinducht steht Riffel auf dem Standpunkt, daß die in neuerer Zeit, namentlich von extrem-bakteriologischer Seite, fast verlassenen Lungenheilstätten das einzig richtige Mittel zur erfolgreichen Behandlung der Schwinducht seien. Er behauptet nur, daß die Kranken dieser rationellsten aller

Behandlungen nicht länger und nicht für alle Zukunft teilhaftig werden können und so, zur Treibhauspflanze gemacht, nicht selten nachträglich rascher zu Grunde gehen, als es ohnedies geschehen wäre. Riffel benützt auch die Erfolge in den Lungenheilstätten zu dem Beweise, daß der Tuberkelbazillus die Ursache der Schwinducht nicht sei, und daß er auch nicht zu deren Verbreitung beitragen kann. Denn wäre das der Fall, dann könnten dort, wo so viele Schwinduchtige beisammen sind und stündlich und täglich Milliarden von Tuberkelbazillen in die Luft atmen und husten, solche nicht erzielt werden. Es mühten vielmehr die ganzen Anstalten und die ganze Umgebung verseucht und zu sehr gefährlichen Orten und Gegenden umgeschaffen werden. Dem Spudnoff schreibt Riffel nur eine kosmetische Bedeutung zu; daß man aber mit demselben etwas gegen die Schwinducht ausrichten kann, glaubt er nicht.

Zum Schlusse bemerkte Riffel ausdrücklich, daß er trotz seines besondern Standpunktes das, was die bakteriologische Richtung geleistet hat, durchaus nicht gering achtet und verweist dabei auf die großartigen Erfolge der Chirurgie. Er meint aber, daß bei Beurteilung medizinischer und hygienischer Dinge nicht das allein maßgebend sein darf, was von chemischer und bakteriologischer Seite aus, und was durch das Tierexperiment festgestellt wird, sondern daß auch dem gebührende Rechnung getragen werden muß, was die Erfahrungstatsachen lehren. Und darin hat er sicher recht. Wir haben die sehr interessanten Vorträge Riffels mit dem Eindruck verlassen, daß der Forschungsweeg, den er eingeschlagen hat, in herbortragender Weise geeignet ist, Klarheit und Wahrheit in manche dunkle medizinische und hygienische Dinge zu bringen und daß außerdem das Material, das Riffel zur Lage gefördert hat, auch von Nationalökonomien, Statistiken und Sozialpolitikern benützt werden kann, ein Vorzug, auf den Riffel selbst nicht hingewiesen hat.

Bei aller Befriedigung, die uns die Riffelschen Vorträge gewährten, müssen wir aber doch sagen, daß uns die Zeit, die R. auf die Befriedigung des riesigen Materials verwandte, etwas zu knapp gewährt erschien. Es hätte sicher manches prägnanter und klarer dargelegt werden können, wenn etwas mehr Zeit darauf verwendet worden wäre. Wir glauben, diese Bemerkung anzufügen zu müssen, für den Fall, daß R. seine Vorträge fortsetzen und bemüht sein sollte, den bakteriologischen Ergründungen gegenüber auch dem Genuß zu verschaffen, was wir Verze tagtäglich sehen und hören.

Aus den Nachbarländern.

Landau (Pfalz), 16. Mai. Auf der Straße von Heuchelheim nach Bollmesheim wurde am den 26 Jahre alten Adorer August Weigel aus Heuchelheim ein Raumschiff verunfallt. Weigel fuhr mit seinem Wagen nach Bollmesheim, um dort Schweine zu verkaufen. Unterwegs gestellte sich ein Mann mit grauem Vollbart zu ihm und erwiderte sich darüber, was er mit den Schweinen anfangt. Nach erhaltener Auskunft sprang er wieder ab. Als W. die Schweine verkauft hatte und sich wieder auf dem Heimwege befand, erschien das bisher noch nicht ermittelte Individuum wieder und überfiel ihn hinterhältig, schloß ihm mit einem Messer rings um den Hals, warf ihn wieder und raubte ihm 2 M. Den Erlös für die verkauften Schweine, auf den es wohl abgesehen war, konnte der Straßenräuber nicht finden. Wohl aus Verger darüber verriet er H. „F. R.“ seinem Opfer noch einen Stich in die Pulsader und flüchtete dann. Die Verletzungen des Verfallenen, der erst seit kurzem verheiratet ist, sind lebensgefährlich. — Als der Tat verdächtig wurde der Adorer Weigel aus Bollmesheim verhaftet.

Stuttgart, 17. Mai. Die Zweite Kammer hat einen Gesetzentwurf einstimmig angenommen, nach welchem den weinbaureisenden Gemeinden infolge des Ausfalls der letzten Weinernte unzureichende Notstandsbeihilfen bis zu dem Gesamtbetrag von 320 000 M. gewährt werden.

Mergentheim, 17. Mai. (Tel.) In Anwesenheit des Königs und der Königin von Württemberg fand heute die Einweihung der König Wilhelmquelle statt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschließungen: 16. Mai: Karl Rahgang von Gollsterhausen, Elektrotechniker hier, mit Karoline Stredler von Gagghatt, May Appenzeller von hier, Architekt hier, mit Emilie Schädel von Regelsburg. Karl Simmann von Reischappel, Architekt und Lehrer in Dresden, mit Bernhilda Schöpfer von Rahr, Jakob Osbach von Mengen, Schuhmacher hier, mit Luise Sommer von Bernbad. Ludwig Stauffert von hier, Architekt in Rauen, mit Elisabeth Bieler von hier. Robert Glahner von hier, Kaufmann hier, mit Paula Kirten von Leipzig. Christian Gröninger von Dornhau, Schreiner hier, mit Lisette Zimmermann von Bernbad. Fritz Vogt von Frankfurt, Schuhmann hier, mit Anna Lang von Zellling. Geburten: 9. Mai: Karl Theodor, B. Georg Angel, Kaufmann. Günther, B. Josef Gerzmer, Versicherungs-Inspektor. — 10. Mai: Gilda Luise, B. Karl Kirckenslohr, Reserve-Geiger. — 11. Mai: Luise Frieda, B. Georg Zimmer, Bureau-diener. — 13. Mai: Richard Wolf, B. Karl Kiefer, Wagenwärtergehilfe. — 15. Mai: Julius, F. Anton Kummle, Geiger. Todesfälle: 14. Mai: Friedrich Bader, Ingenieur, ledig, alt 39 J. — 15. Mai: Josef Stüb, Aushilfsarbeiter, ein Ehemann, alt 50 J. — Serafine, alt 8 Wt. 18 Tg., B. Lukas Rappenberg, Gastwirt. Marie Buhlinger, alt 27 J., Ehefrau des Landwirts Buhlinger. Unwärtige Todesfälle: Konstant, Heinrich Wunderlich, Ober-Postassistent, 49 J. — Wlasius Schneble, Privatier, 73 J.

Bäder und Sommerfrischen.

Forzheim! Wenn alles hinausdrängt, die Welt zu betwahren, halten wir es für unsere Pflicht, unsere verehrlichen Leser auf eine mächtig emporschließende Stadt aufmerksam zu machen, welche in den letzten Jahren, dank ihrer wunderbaren Lage und den gemeinsamen Bestrebungen des Fremdenverkehrs-Vereins, Verschönerungs-Vereins, Gartenbau-Vereins usw. zum Angelpunkt des reisenden Publikums geworden ist. Es ist Forzheim, mit über 60 000 Einwohnern und seiner bedeutenden, über die ganze Erde verbreiteten Bijouterie-Fabrikation. Material an Erz, Nagold und Würm gelegen, mit herrlicher Umgebung und Ausgangspunkt der drei Höhenwege: Forzheim-Basel, Forzheim-Rohrbach und Forzheim-Schaffhausen, weist Forzheim, wie selten eine Stadt, neben uralten, historisch-künstlerischen schöne, moderne Villen und elegante Gebäude auf. — Gute Hotels und Gasthöfe bieten dem Fremden angenehmen Aufenthalt. 4214a

▲ Todtmoos, bad. Schwarzwald, Höhenkurort und Wallfahrtsort. Eine Perle im südlichen, badischen Schwarzwalde. Wahnstation Wehr, ist der in einem der höchsten Täler des Schwarzwaldes, im hochromantischen Wehratal gelegene Wallfahrts- und klimatische Höhenkurort Todtmoos. Bei einer Lage von 840 Meter über dem Meere besitzt er ein gleichmäßiges, mildes Höhenklima. Nicht allzu heißer Sommer, mit erheblichen Temperaturunterschieden bei Tag und Nacht. Todtmoos ist besonders Rekonvaleszenten zum Aufnahmestort anzuraten. Die Verpflegung ist sehr gut bei mäßigen Preisen und aufmerksamer Bedienung. — Außer den großen Hotels Adler, Kurhaus mit Wasserheilanstalt Luisebad, Hotel Bellevue sind am Orte mehrere kleinere, jedoch nicht minder empfehlenswerte Gasthöfe und Privatpensionen. Unter andern auch der in den letzten Jahren weithin bekannt gemordene „Gasthof zur Sonne“ (3 Minuten vom Walde), der im Jahre 1903 bis zum seinem jetzigen Besitzer Rudolf Jordan käuflich erworben wurde. Die „Sonne“ enthält außer geräumigen Wirtschaftsräumen einen größeren Speisesaal für Vereine und Gesellschaften, sowie 14 freundliche Fremdenzimmer. Ferner stehen noch circa 10 äußerst ruhige und hübsche Zimmer in benachbarten Privathäusern zur Verfügung. 1905 wurde der Gasthof umgebaut, erweitert und neu eingerichtet, sowie mit Ballonen und Veranden versehen. 2221a

Saponia gehört in jedes Haus, reinigt rasch und gründlich und erleichtert die Arbeit in Haus u. Küche. — Wer Saponia einmal probiert, will sie nicht mehr entbehren. — In Stücken à 15 u. 25 Pfg. überall zu haben. — 2988a

Oeffentliche Versteigerung.

Im Auftrag des Herrn Konkursverwalter Carl Nagel, Karlsruhe, werde ich in Karlsruhe, Akademiestraße 30 (im Saale der Karlsburg), am Donnerstag den 23. Mai 1907, nachmittags 2 Uhr beginnend, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

6 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen aus sehr geeignet für Hotels, bestehend aus: 8116.21

je 1 Spiegelschrank, 1 Nachtkommode mit Marmor und Spiegel, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 Bettstille mit Patentrot und Schoner, 1 dreiteil. Capot-Matratze und Kell, 1 wollene Bettdecke, 1 Kofferbox, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Gabelschlange mit Mosquetenbezug. Die Sachen sind wenig gebraucht. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Berwarth, Gerichtsvollzieher.

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch den 22. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, werden

Kriegstraße Nr. 146, 2. Stock, im Auftrag des Herrn Dr. A. Levis, Rechtsanwalt hier, nachverzeichnete Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 groß. Kleiderkasten mit gemalten Kostüren und Planschiebladen, 2 gr. Leinwandstücke mit Wägen, 1 Lichtdruckkasten, 2 Kopierpressen, wertvolle architektonische Werke, mehrere Rollen Zeichenpapier, 2 Diplomatenschriftstücke, 1 Schreibstuhl, mehrere Feder, Bureaugaslampen, sowie noch verschiedenes, wozu Kaufliebhaber hier, einladet, besonders mache die Herren Techniker auf die Gegenstände, welche sehr gut erhalten sind, aufmerksam. 8085

M. Wirnser, Vorsitzender vom Ortsgericht II.

2 gute Zugpferde (Schimmel) sind, auch einzeln, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Akademiestraße 43, Bureau. 8018,2,2

Nachhilfunterricht erteilt Fräulein mit Gymnasialbildung. Offerten unter B18753 an die Erheb. der „Bad. Presse“. 21

Lieferung von Kehrtrawagen.

Die Anfertigung und Lieferung von 3 Stück Kehrtrawagen soll vergeben werden. 8036,2,1

Schrittliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Samstag, den 25. Mai 1907

Samstag, den 25. Mai 1907

Beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen und Angebotsformulare abgegeben werden. Karlsruhe, den 16. Mai 1907

Städtisches Tiefbauamt.

Lieferung der Eisenteile für Sitzbänke und Einriedigungen.

Die Lieferung der Eisenteile für 20 Sitzbänke, 400 Stück T-Eisenpföhlen und 600 Kdm. Flacheisen für Einriedigungen sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und versehen mit der Aufschrift: „Lieferung von Eisenteilen für Sitzbänke und Einriedigungen“ bis 25. Mai, vormittags 9 Uhr, anher einzureichen. Die näheren Bedingungen nebst Muster liegen auf unserem Bureau zur Einsicht auf, woselbst auch Angebotsformulare verabfolgt werden. 8101

Karlsruhe, 16. Mai 1907. Städt. Garteninspektion.

Schichtholz-Verkauf.

Aus den Wäldungen der Murgschifferei werden am Freitag den 24. Mai d. J. im Gorbach zur Krone in Gorbach (Baden), vormittags 1/10 Uhr beginnend, öffentlich versteigert:

450 Stk. Buchene, 70 Stk. tannene Scheiter, sowie 150 Stk. Buchene und 120 Stk. tannene und fichte Brägel. Überdem 300 Stk. angerädetes und 200 Stk. nicht angerädetes Kahlholz. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete, Lokortsdirektor, verordnet Fortwirts Emil Haas in Gorbach. Gorbach, den 10. Mai 1907. 2,2 Stephan, Oberförster, 4104a

Häuser-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der Witwe des Hofassistenten Jakob Schüller, Juliane geb. Bertsch von hier, werden der Erbteilung wegen die nachbezeichneten Grundstücke hiesiger Stadt am

Mittwoch den 22. Mai 1907, nachmittags 3 Uhr, im Amtszimmer des unterzeichneten Notariats, Oberstraße 25, II. Stock, Zimmer Nr. 3, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt. Der Zuschlag wird einem Gebote unter dem Anschlag nicht erteilt.

Beschreibung der Grundstücke: a. Lgh. Nr. 3094: Das vierstöckige Wohnhaus Marienstraße Nr. 3 mit Hintergebäude, angehängt an 46 000.—

b. Lgh. Nr. 3096: Das dreistöckige Wohnhaus, Bahnhofsstraße Nr. 38, mit Hintergebäude, angehängt an 28 000.—

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterfertigtem Notariat eingesehen werden. 7155

Karlsruhe, den 27. April 1907. Großh. Notariat III. Leichten.

Verkauf von altem Metall.

Im häßlichen Bauhof in der Ostend-Straße sind 11 290 Ks. Eisen, 2 800 „ Schmiedeleisen, 4 730 „ Blech zu verkaufen.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag den 24. Mai 1907, vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen. Die Bedingungen können auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 eingesehen werden. Karlsruhe, den 18. Mai 1907. Städtisches Tiefbauamt.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Auf 1. Juli ds. J. sollen die im Bereiche unseres Verwaltungsbezuges erforderlichen regelmäßigen Fuhrleistungen in zwei Bezirke geteilt auf dem Wege des öffentlichen Wettbewerbs für die Dauer von 5 Jahren an orisanzfähige Unternehmer vergeben werden.

Angebote sind unter Verwendung der besonderen Formulare verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens Donnerstag den 23. Mai ds. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf unserem Geschäftszimmer Nr. 134 während der üblichen Dienststunden zur Einsicht auf. Hier können auch die Angebotsformulare erhoben werden. 7748

Karlsruhe, den 10. Mai 1907. Städtisches Tiefbauamt.

Schulbänke-Lieferung.

Die Gemeinde Gaggenau benötigt 36 Stück neue Schulbänke für VIII. Schuljahr. Offerten wollen bis längstens 20. Mai d. J. beim Gemeinderat eingereicht werden. 3882a,3,3

Gaggenau, den 3. Mai 1907. Gemeinderat. Rohlfeder.

Leichenwagen-Lieferung.

Die Gemeinde Gaggenau beabsichtigt einen neuen Leichenwagen anzuschaffen. Offerten wollen bis längstens 1. Juni d. J. an den Gemeinderat eingesandt werden. Gaggenau, den 3. Mai 1907. Gemeinderat. Rohlfeder, Bürgermeister.

Eine Browning-Pistole.

wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7907 an die Expedition der „Badischen Presse“. 5,2

Bekanntmachung.

Die Anhaber der im Monat Oktober 1906 unter Nr. 20 419 bis mit Nr. 22 717 ausgetheilten bezw. erneuerten Pfandcheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfandcheine bis längstens 29. Mai 1907 auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 8091

Karlsruhe, den 18. Mai 1907. Städt. Pfandleihkasse.

Arbeits-Vergebung.

Zum Umbau im Hause Karl-Friedrichstraße 8 sollen die

Gipjarbeiten

im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Angebotsformulare können bei der unterzeichneten Stelle, Rathaus, II. Obergesch. Zimmer Nr. 102, abgeholt werden. 7847,2,2

Dieselbst sind auch die Angebote bis Donnerstag den 23. Mai d. J., nachmittags 5 Uhr, einzureichen. Karlsruhe, den 13. Mai 1907. Städt. Hochbauamt.

Pferde-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, wird von dem unterzeichneten Regiment ein außerordentliches Dienstpferd gegen Barzahlung in der Kaserne öffentlich meistbietend versteigert. 8035

Karlsruhe, den 18. Mai 1907. 1. Bad. Leib-Dr. Reg. Nr. 20.

Verloren

wurde am Montag nachmittag auf dem Wege Viktorialstraße bis Friedrichsplatz eine goldene Damenuhr mit Monogramm H. R. Abzugeben gegen gute Belohnung im Laden bei Hl. Waisch, Ritterstraße, Ecke Kaiserstraße. 18762

# Kofferhaus Kronenstrasse 51

Reisekoffer, Bügelkoffer, Schiffs-koffer, Reisekörben, oval und eckig, Handkoffer, Reisehandtaschen, Ledertaschen, Anzug- und Blusen-Koffer, Rucksäcke, Gamaschen, Aktenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies etc.

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

## Bekanntmachung.

Bis auf weiteres ist die Kasse der städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für das Publikum geöffnet:  
an den Werktagen mit Ausnahme des Samstags:  
von 8 bis 12 1/2 Uhr vormittags und  
von 2 1/2 bis 5 Uhr nachmittags  
an den Samstagen:  
von vormittags 8 Uhr bis nachmittags 1 Uhr.  
Karlsruhe, den 18. Mai 1907. 7950.4.2  
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

## Städt. Sparkasse Bruchsal.

### Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. Juli ds. Js. wird der Zinsfuß für Einlagen erhöht auf  
**3,80 Pf.**  
Der Zinslauf für neue Einlagen beginnt halbjährlich, jeweils vom 1. und bezw. 15. des der Einlage folgenden Monats.  
Bruchsal, den 28. April 1907. 3534a\*  
Der Verwaltungsrat.

3990a.10.2 Aertzl. pädagog. Spezialschule.

## Jugendheim Heidelberg

Unterricht, Erziehung und Begutachtung einseitig  
Beurlaubter, Behinderter, Schonungs- und Erholungsbedürftiger.  
Landerziehungsheim Dr. L. Cron.

Patent-Anmeldungen | Gebrauchsmuster, Warenzeichen.  
Verwertungen | Streng reell, konstant und prompt.  
Hch. Wenck & Cie., Zivilingenieure, Karlsruhe, Ostendstr. 2.  
Kostenlose Auskünfte in Patentangelegenheiten. 4620

## Aushang von Plakaten oder grösseren Firmenschildern in den Bahnhöfen.

Erfolgreichste u. preiswerteste Dauerreklame!  
Interessenten erhalten Gebührensrechnungen, Eisenbahn-Stationen-Besuche und alle näheren Angaben durch Hermann Schmidt Wwe.,  
Bureau für Eisenbahn-Reklame, Magdeburg-Stuben, Westendstr. 20



**Dalhofer & Schmidt,**  
Rudolfstrasse,  
Motorfahrzeuge, Fahrräder.  
Wagen in verschiedenen Größen und Pferdestärken, sowie  
Redarjumper Motorräder 1 und 2 Cyl., mit u. ohne Seiten-  
wagen stets auf Lager. 3221.20.11  
Garage, mech. Rep.-Werkst. — Ersatzteile, Gummi, Benzin.

## Neu! ist meine Neu! Kolossal-Jauchepumpe

mit selbsttätiger Entleerung. D. R. G. M.  
Solid. Zuverlässig. Leistungsfähig.  
Durch die Art der Herstellung als Massenartikel kann ich dieselben  
ausserordentlich billig liefern. Prospekte stehen frei zu Diensten.

## Maschinenfabrik Schwetzingen

Joseph Britz. 3796a.27.3  
Empfehle mich zur Anfertigung und Lieferung aller Arten von  
Maschinen, Eisenkonstruktionen etc.  
Reparaturen aller Art prompt, genau und billig.



**Parkett-Fee**  
nass wischbare geruchlose  
Bohnermasse  
für Linoleum, Parkett etc.

Erhältlich bei: Adolf Domas Wwe., Karlstrasse 114, Andreas  
Martin, Hirschstr. 89, Karl Roth, Drogerie, Herrenstr., Heinrich  
Kottweiler, Kronenstr., Hermann Nagel, Gartenstr. 883a

## Billigste Bezugsquelle

in  
Kinderwagen  
Sportwagen  
Wartwagen  
Leiterwagen  
Korbwaren aller Art.  
Eigene Reparaturwerkstätte.  
Grösste Auswahl.  
7508.4.4



J. Hess, Schützenstr. 20

Inhaber: C. Gundlach,  
Mitglied des  
Rabatt-Spar-Vereins.

## !! Korbflaschen !!

Demyons, Ballons in Körben  
liefert in allen Größen in eleganter  
solider Ausführung bei billigsten  
Preisen. 1268a.14.14

## Korbflaschenfabrik

Nadolfzell (Baden),  
EDUARD MESSNER.  
Reinbefestigung gebrauchter Bal-  
lons! Ersatzkörbe und Deckel für  
Korbflaschen!  
Illustrierte Preislisten gratis  
und franco.



## Reise-, Touristen-, Jagd-Artikel.

B. Klotter,  
Sattler, Kronenstr. 25,  
Mitglied d. Rabattsparvereins

## Wein!!

Kaiserstuhl 1905/06er per Ltr. 45 S.  
Bergwein, Durbacher 1905er p. „ 50 S.  
Huländer 1905er „ 60 S.  
Weißherbst Thiergarten 1903/04  
per Ltr. 60—90 S.  
Klingelberger Haslach 1900 04  
per Ltr. 110—120 S.  
Rotwein Balbulm 1903/04 90—120 S.  
versendet von 20 Ltr. an  
B. Armbruster, Deuschach i. S.

Allgäuer Kräuter-Käse  
fabriziert in 1 Pfd.-Stücken,  
Lieferung nur an Wiederverk.  
Heinrich Bort, Wangen-Allgäu.

## Siestauen

über die niederen Preise  
bei solidester, eleganter  
Bauart der

## „Riesefeld“ Fahrräder.

Verlangen Sie Kataloge  
gratis und franco.

Fabradwerke Riesefeld  
München 46.

Weinlieferanten der Lgl.  
2049a bayr. Post. 9.3

Geld Darlehen, Patentfähig. Keine  
direkte Vorauszahlung. Nach-  
weislich streng reell. Rohlmann & Co.  
Berlin W. 30 od. (Rudporto), 2977a\*

Die Maschinenfabrik  
**Louis Nagel**  
Karlsruhe (Baden) 3  
baut als langjährige Spezialität  
Personen- und Lasten-Aufzüge  
für elektrischen, hydraulischen, Transmissions- und Handbetrieb.  
jeder Art  
Feinste Referenzen.

Die haltbarsten Reifen sind  
**EXCELSIOR-PRIMA**  
**EXCELSIOR-GLORIA**  
UND  
**MONOPOL**  
HANNOV. GUMMI-KAMM-C<sup>o</sup>  
A.G.  
HANNOVER-LIMMER.  
2744a.2.2

Für das reisende Publikum  
empfeilt gute und billige  
**Goldwaren** jeder Art  
Silberbesteckwaren, feine Nickel- u. Stahlwaren  
alles passend für  
Hochzeit-, Braut- und Verlobungsgeschenke.  
Ein Versuch überzeugt jedermann von der Billigkeit und Reellität meines Ge-  
schäftes. Sämtliche Waren sind in den Schaufenstern mit Preisen versehen ausgestellt.  
Versand nach auswärts. — Streng feste Preise.  
**Carl Strieder, Karlsruhe**  
Kaiserstrasse 36.

**Existenz.**  
Für den Vertrieb unserer deutschen  
**Monopol-Registrier-Kassen,**  
welche gegenüber dem ausländischen Fabrikat bedeutende Vorteile  
im Preise bieten, suchen wir noch einige Generalvertreter. Redegewandte Herren mit Reiseerfahrung, nicht über 40 Jahre alt,  
die beabsichtigen, sich ausschliesslich dieser Tätigkeit mit aller  
Energie zu widmen, wollen sich schriftlich unter Beifügung der  
Photographie melden. Antritt nach Uebereinkunft.  
Schubert & Salzer, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Chemnitz-W. 7496a.12.16

Ein Hochgenuss  
für jeden Raucher ist **SULIMA'S**  
Spezialmarke  
**Matrapas** Mild und blumig  
feinste Qualitäts-Cigarette  
zu 2 1/2 bis 10 Pfg. per Stück.  
In den Spezialgeschäften erhältlich. 2788a.3.3





Betten • Wäsche • Ausstattungen

liefert billigst in gediegenster Ausführung

Otto Fischer, vorm. J. Stüber, Grossh. Hoflieferant, 861 130 Kaiserstrasse Karlsruhe Telephone 270.

Grossh. Kunstgewerbemuseum (Westendstrasse 81) Sonderausstellung:

Zeichnungen von Schriften, Buchdruckornamenten und Vignetten von Otto Eckmann, Prof. Peter Behrens, H. Vogeler, Prof. O. Hupp, Jos. Sattler, Heinz König, F. H. Ehmke, Robert Engels, J. V. Cissarz, Prof. Ad. N. Hildebrandt, Prof. H. Fechner, Prof. E. Doepler d. J., L. F. Euchs u. a. m.; Druckarbeiten mit den darnach ausgeführten Typen und Druckstöcken, Photographien, Strich- und Netzsetzungen, ausgestellt von Gebr. Klingspor, Offenbach a. M. - Dauer bis 16. Juni ds. Js. Unentgeltlich geöffnet Werktags (ausschl. Montag u. Samstag) von 10 bis 1 Uhr und 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. 7669.3.2

Eisschränke,

mit Zint, Glas u. Tonplatten ausgelegt, in nur erstklass. Ausführung, kauft man zu wirklichen Original-Fabrikpreisen in dem Engros-Geschäft von 7835.2.2

Heinrich Kahn, Karlsruhe, 65 Durlacher-Allee 65.

Rud. Vieser, Kaiserstrasse 133, für Strümpfe und Unterzeuge, Reichhaltige Auswahl, Beschränkte Qualitäten. 7765\*

2 Waggon Kinderwagen und Sportwagen,

darunter die letzten Neuheiten, sind dieser Tage für mich eingetroffen. Um mit meinem grossen Lager zu räumen, veranstalte ich während der Pfingstwoche einen Extra-Verkauf in Kinder- u. Sportwagen zu bedeutend ermäßigten Preisen und wolle man von dieser sehr günstigen Gelegenheit ausgiebigen Gebrauch machen. 7679.3.3

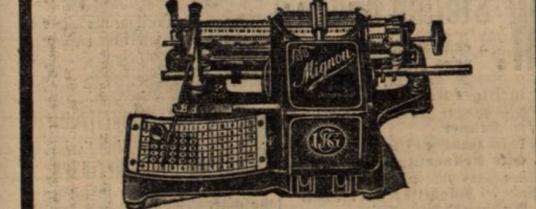
J. Hess, Kaiserstrasse 123, Grösstes Spezialgeschäft in Kinderwagen. Katalog gratis. Telefon 1566. Versand franco. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

I. Karlsruher Zentralheizungsfabrik und Apparatebauanstalt Fischer & Kiefer, erstellt 3927.26. Zentral-Heizungs-Lüftungs- etc. Bäder- und Warmwasser-Anlagen Dampf- und Trocknungs-Apparate. Ia. Referenzen. Ingenieur-Besuch. Projekte kostenlos.

Die besten Naturweine

kaufen Sie bei Julius Hoeck, Inh.: J. A. Christmann, Weinbau und Weinhandel, Waldstrasse 6. 13185

Mignon-Schreibmaschine



Fabrikat der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Preis: 100 Mark. 3167a.20.11 Union Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H. Berlin W., Friedrichstrasse Nr. 74.

Wißentarten werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Möbel- und Holzwaren.

Durch Selbstfabrikation und nur direkte grössere Käufe mit wenig Spesen bin ich in der Lage zu bedeutend billigeren Preisen wie jede Konkurrenz zu verkaufen. Kleiner Auszug: Selbständiges Bett von 70 M an, Haar-Matratzen von 40, Bettstellen von 12, Franz. Bettstellen von 25, Backenmoden von 18, Backenmoden, poliert, mit schönen Beschlägen und Marmorplatten von 45, Radstühle von 6, Schränke, einf., von 15, Kamelstischchen von 48, Sopha-Tische von 15, Sopha, in guter solider Arbeit von 35, Galerieschänke von 25, Bettsofa, matt u. blank, von 38, 80-80 vollständige Schlafzimmers-Einrichtungen für Qualitäts- und Privat-sets auf Lager. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. - Sämtliche Kasten- u. Holzwerkzeuge sind nur gute, sol. Arbeit. Nicht gerne gefälscht.

Gustav Juckeland, Durlacherstrasse 1 u. 3, nach Abrechnung 1907. 1907

Gegen Abzahlung

liefert die unterzeichnete Firma Flügel, Pianinos oder Harmoniums zum Kaufpreis gegen mon. Rate von 400 M an, 10. - 500 M an, 13.50 - 600 M an, 16. - 700 M an, 20. - 800 M an, 22.50 usw.

Auf Grund dieser neugeschaffenen sich einer steigenden Beliebtheit erfreuenden Einrichtung offeriert die unterzeichnete Firma zum Originalpreis der Fabrikdetailisten ohne Aufschlag die Fabrikate ersten Rangs von Berdux, Feurich, Rud. Isach Sohn, Kaim, Schiedmayer, sowie eigenes Erzeugnis (Ohnumus Piano), neben einer Reihe per besten Mittel- u. billigen Fabrikate von 300 Mk. an, 4704\* Harmoniums von Hofberg, Hinkel, Schiedmayer etc. Rabatt bei Barzahlung. - Prospekt auf Wunsch. - H. Maurer, Grossherzogl. Hoflieferant, Piano- u. Harmonium-Magazin, Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Erste Karlsruher Leitern-Fabrik



H. Raible, Bismarckstrasse 33, Karlsruhe, empfiehlt in jeder Größe, Aufleg-, Fenster-, Aushäng-, Plattform-, Doppel-, Anstell- u. Klappleitern. Ferner: Transmissions- u. Schiebleitern in bester Ausführung.

Apfelwein

gute Qualität, liefert in Leisfässern zu 24 Pfg., und in Eigentumsfässern zu 22 Pfg. pro Liter. B. Finkelstein, Zeleph. 510, Rintheimerstr. 10. Fässer werden abgeholt und durch Küter in Ordnung gebracht. 4805

Extra-Angebot. Damen- und Mädchen-Hüte. auf sämtliche nur neue und ganz moderne, chice. Serie I Modelle und hochfeine Hüte 4 fache, Serie II Feine und bessere Hüte 3 fache, Serie III Einfachere, gediegene Hüte 3 fache, Serie IV Reise, Sport- u. Matelot-Hüte 2 fache, Schul- und Mädchen-Hüte 2 fache. L. P. Drescher, Spezial-Butzgeschäft, Kaiser- u. Lammstrassen-Ecke. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein Wunder

ist es nicht, dass meine Zigarren viel und gern gekauft werden, sondern dieses ist ein Beweis, dass meine Fabrikate trotz des sehr billigen Preises gut sind. Um meine Leistungsfähigkeit weiter überzeugend zu beweisen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehr treue Freunde zu erwerben, übersende ich zur Probe: 100 La Perla für 1.20 Mk., 100 Immer Voran für 1.40, 100 Kaffee-Zigarren (mit guter Havanna-Mischung) 1.60, 100 Brasilianer 1.80, 100 verschied. bis feinste Zigarren mit Havanna-Einlage in 10 Sorten inkl. Porto 3.00, also 500 Stück für nur 9.00 Mk. per Nachnahme. Garantie Rücknahme oder Umtausch. Ein schönes Liederbuch füge gratis bei. Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich. Bitte zu bestellen bei P. Pokora-Neustadt, Westpr. No. 630. Inhaber von 3 Zigarrenfabriken mit ca. 400 Personen.

Teurer? Nein 100 M billiger als anderes Fabrikat mit gleichen Leistungen und Eigenschaften sind diese National Register Cassen. National Cash Register Co m. b. H. Fabrik und Bureaux BERLIN. Vertreter: Karl F. Klein, Karlsruhe Vorholzstrasse 4.

Für Gärtnerreien und Baumschulbesitzer!

Liefere franko jeder Station und jedem Quantum: Baumpfähle, Pyramidenpfähle, Rosenpfähle, Zaunlatten, Pfosten, Rahmen, Latten und Schwarten für Einfriedigungen. Preisliste zu Diensten. K. Seuffer, Herrenalb.

Holz-Dreyfus & Mayer-Dinkel, Mannheim. Gehobelte Pitch Pine, Red Pine und Nord. Tannen-Fussbodenbreiter. Merkleisten etc. - Grosse Trocken-Anlage.

Zahn-Atelier von 2094\* Frau Lina Hanauer-Owitz, Kaiserstrasse 62.

Motorräder, Fahrräder, „Phänomen“, „Görde Westfalen“ u. „Sport“ empfiehlt billigst H. Butsch, Mechaniker, Adlerstrasse 8. Benzin-, Oel- und elektrische Ledelektion. 7924.10.2 Reparaturen, Verzinsung, Emaillierung, sowie sämtl. Ersatz- u. Zubehörsartikel allerbilligst. Laufbeden von 21. 3.50 an.

Federn-reinigungsanstalt.

Bir legen unsere, in einem Transportwagen einmontierte, Vittoria-Bettfedernreinigung- u. Anstalt, das neueste beste System, dem Verkauf aus. Liebhaber wollen sich bei uns melden. Heinrich Schilling & Cie., 8.3 Brühlstr. 4109a. Eigenes Abfallholz u. Hauspähne, per Str. 1 M. ab Hof, hat abzugeben F. Best, Danwald-Allee 86.

Churmelin

allein - hält Wohnungen, Gaststiere und Anlagen rein von allem Insekten ungeziefer. Churmelin ist nur in Gläsern zu haben zu 30 Pfg., 60 Pfg., 1 M. in den Drogerien u. Materialwarengeschäften Karlsruhes und Umgebung. Engros bei Leop. Fiebig, Adlerstrasse 24. 4124a.5.2

Berlins grösstes Spezialhaus:

Teppiche Emil Lefèvre, BERLIN S., 158. Oranien-Strasse 158. Höchste Leistungsfähigkeit durch den Riesen-Umsatz! Ständig 10 bis 15,000 Teppiche aller Größen u. Qualitäten zu Anzahm-Preisen von Mk. 3.75, 6, 10, 20, 30 bis 1500 Mk. vorrätig. Pracht-Katalog mit ca. 600 Illustrationen gratis und franko. 50a.27.12

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Fremden und Bekannten machen wir hiermit die traurige Mitteilung, daß unsere innigst geliebte Mutter, Schwiegermutter und Tante Frau Barbara Baumann, Ratfchreibers Wwe. nach langem Leiden gestern vormittag 1/11 Uhr sanft entschlafen ist.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch E. Kommen Nachf. Karlsruhe (Baden) Hebelstrasse 13, I.

Kleine Villa, 3.3

5 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller, Wasserleitung, großer obfr. Garten, nahe am Wald, ist in Gernsbach preiswert zu verkaufen.

Einem Orte, 1 Stunde vom Badensee, ist Familienheim

mit großem Garten, der sich noch zum Bebauen zweier Villen eignet, sehr billig zu verkaufen.

Ein vollständige 7213\*

2 Binnend., 1 Kleiderschrank, 2 einstufige Kleiderkränze, 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Schreibrüst, 1 neue gebrauchte Bett, komplett, habe im Auftrag billig zu verkaufen.

Diplomaten-Schreibisch, Karlsruhe-Mühlburg, Wilhelmstr. 19

1 Diplomatenschreibisch, neu, poliert, wenig gebraucht, wird billig abgegeben. B18640.2.2

Dampfkessel, stehender Röhrenkessel, 5 Atm., 8 qm Heizfläche; ferner diverse

Transmissionen, horizontal und vertikal, mit Hängelegern und sonstigen Naben, 7 m lang; eisernes 4167a.3.2

Raminrohr, Zimmermeister, Zell a. d.

Wagen-Verkauf, Ein neuer Landauer im Rohbau oder komplett, sowie gebrauchte Landauer preiswert zu verkaufen.

Joh. Brotz, Schönes Fahrrad

zu verkaufen, Preis 80 M., Näheres unter Nr. B18737 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Damenfahrrad, bereits neu, mit Freilauf, ist preiswert zu verkaufen.

Wegen Aufgabe des Stalles stehen zum nachfolgenden Offiziers-Pferde-Verkauf:

a) Goldsch-Schimmel, 9 Jahre alt, 170 m groß, b) Dunkelbraune Stute, 9 J. alt, 172 m groß.

Rotweiler-Rüde, 1 1/2 Jähr., in gute Hände abzugeben.

Billig zu verkaufen: deutsche Vorkühnlein, braunschimmel, 5 Jahre alt, fern, sehr schönes Tier.

Hunde-Verkauf, Vielfach prämiertes, weißes Spitz, sind zu verkaufen.

Tüchtige Schreiner, ältere, erfahrene Leute, finden dauernde Beschäftigung bei Hofmöbelfabrik A. Dietler, Freiburg i. B.

Stellenvermittlung

kostenfrei für Prinzipale u. für Vereinsmitglieder durch den Kaufmännisch. Verein Frankfurt a. Main. Gut empfohlene Bewerber für kaufmännische Stellen jeder Art und offene Stellen aller Geschäftszweige stets gemeldet.

Vertreter.

Kundenschaft vorhanden. 8045.3.2 Karl Stelzer jr., Zigarrenfabriken, Gottesackerstraße Nr. 20.

Liegenschaften feil.

In Ettlingen verfallenschaftlicher außerst billig: 1 Wohnhaus, Hofraite, einschl. Bungalow, 42 Nr. 100 Mtr. Baufront an der Straße gelegen, worauf mehrere Jahre Gärtnerei mit gutem Erfolg betrieben wird.

1 größeres Bungalow, ein fertiger und projektiertes Straße, 10 qm nur 2 M. B16009.3.3

1 Villa mit 2 Wohnungen und schönem Vorgarten.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Garten in der Nähe des Turmbergs zu verkaufen.

Gelegenheitskauf.

Omnibus, fast neu, preiswert zu verkaufen.

Pferdegeschirr-Verkauf.

Fischerfrank zu verkaufen.

Fässer.

Stellen finden

Bau Ingenieur gesucht,

Techniker.

Hausierer,

Stellen finden:

1 tüchtiger Koch (Sancier), Salair 120 per Monat.

1 jg. Kellner.

2 Hotel-Hausburgen.

2 Buffetmädchen (Anfangslehrlinge).

2 Putzmädchen (Anfangslehrlinge).

Wolfarths Bureau, Adlerstraße 39, Telefon 1534.

Schuhmacher

tüchtig auf Sohlen und Fed. für dauernde Arbeit gesucht. B18617.2.5 M. Wetzka, Scheffelstraße 63, 2. Stod.

Tücht. Sattler u. Capezier

kann sofort eintreten. Dauernd. Stellung. 8096.2.5 Heinrich Blum, Durlach Hauptstraße 53.

Fertige Polsterer

für dauernde Stellung sofort gesucht. C. Maier, Möbelfabrik, 33 Ugeh. 4094a

Möbelschreiner.

Zwei geliebte, selbständige Möbelschreiner erhalten sofort auf bessere Möbel dauernde Arbeit. B18779 Amalienstraße 37.

Wir suchen zum alsbaldigen Eintritt einen jüngeren, tüchtigen

Werkzeug- und Maschinen-Schlosser

bei guter Bezahlung u. dauernder Stellung. 8110 Billing & Zoller A.-G. Wilhelmstraße 9.

Schmied - Besuch.

Ein tüchtiger Feuerschmied und ein Jungschmied finden sofort Arbeit im Wagenbaugeschäft von Wih. Gros, Karlsruhe, Karlsruferstr. 31.

Schieferdecker.

Zwei fleißige und pünktl. Schieferdecker, welche in deutscher Sprache und Arbeit gut bewandert sind, erhalten bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei Jos. Meschede, Schieferdeckermeister in Wörtheim. 4225a.3.2

Fuhrknechte,

tüchtige, sofort gesucht. 8128 Mühlburg, Hardstr. 2, 4. St.

Ausläufer gesucht.

Anständiger, junger Mann, im Alter von 16-17 Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, an sofortigem Eintritt gesucht. 8075.2.2 Malsch & Vogel, Buchdruckerei, Adlerstr. 21.

Hausdiener,

zuverlässiger, mit guten Empfehlungen, findet auf 1. Juni dauernde Beschäftigung bei Fr. Händler Nachf., Kaiserstr. 163.

Fräulein,

welches in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert ist, per sofort für ein hiesiges Bureau gesucht. 2.2 Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 8094 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Verkaufserin

der Juli gesucht. Nur branchenfunde, erste Kräfte wollen sich melden. 8010.3.2 A. H. Rothschild, Spezial-Wäsche- und Anstaltsgeschäft, Karlsruhe.

Büglerin gesucht.

Wegen Krankheit meiner seitherigen Büglerin lude sofort für ständig eine tüchtige Büglerin 4-5 Tage der Woche. Gute Kost, hohen Lohn. B1864 Herrenstr. 33, Etos 2. St.

Möbel Verschenkt

Kein Kaufzwang. Jul. Weinheimer, Polstermöbel-Fabrik und Lager, Kaiserstraße 81/83.

Offenburger Pferde

Ziehung 6. Juni 1907 Bar Geld sofort mit 80% auszahlfähig. 25000 M. 1. Hauptgewinn 5000 M. 2. Hauptgewinn 2000 M. 10 Gewinne 6000 M. 488 Gewinne 12000 M.

2. Hypothek.

7000 M auf 2. Hypothek, nach 19500 M an erster Stelle, werden hier in sehr guter Lage befindliches Bäderanwesen, auf 1. oder 15. Juni anzunehmen gesucht.

Mark 10000

sofort gesucht auf neu erbantes Haus, rückzahlbar bei Aufnahme der 1. Hypothek. Offerten unter Nr. 4130a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Patentgleis und 40 Muldenkipper.

500 oder 600 Spur, gegen Rassa zu kaufen. Gvll. komplett, kleinen Lokomotivzug. Preisofferte unter Angabe, wo das Material beschafft werden kann, erwarde unter Nr. 4186a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fabrik mit Wohnhaus

u. großem Garten in Ettlingen auf 1. Okt. zu verpachten entl. zu verkaufen. 7266\* Näheres Karlsruhe, Velfortstraße 7, 2. Stod.

Günstige Kaufgelegenheit.

Wegen Umzugs ist schönes, hübsches Haus mit großem Hof und bequemer Einfahrt nebst sehr heller, geräumiger 2stöckiger Werkstatt, teilweise unterkellert, von ca. 400 qm Arbeitsfläche, in guter Lage, p. Oktober zu verkaufen. Die Werkstatt eignet sich vorzüglich für größere Schlosserei oder Schreineri mit Maschinenbetrieb. Näheres unter Nr. 7855 bei der Expedition der „Bad. Presse“.

Tapeten- u. Linoleum-Kollektion

schicken lassen. Mustervorwand franko geg. franko. 1976\* A. Herrmann, Pforzheim A. S.

Gesucht.

Schreibarbeiten werden zu Hause angenommen von jung. Frau mit schöner Handschrift. Off. Nr. 8090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen.

Wirtsleute gesucht.

Für ein der Neuzeit entsprechendes besseres Lokal, in guter Lage der Stadt, werden auf 1. Juli er. tüchtige, erfahr. Wirtsleute, welche Kaution oder Sicherheit leisten können, gesucht. Off. Offert. unt. Nr. 7974 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft-Gesuch.

Junge, tüchtige Wirtsleute (Mann Weiber) suchen per Oktober eine Wirtschaft in Bad, Kauf oder Pacht. Offert. unter Nr. B18518 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Patentanwalt C. Kleyer, Ingenieur, Karlsruhe i. B. - Telefon 1303.

Zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen u. pünktlich abgeliefert. Georgfriedrichstr. 25, 5. St. B18777 Mk. 40500.—

als 1. Hypothek innerhalb 60% der amtl. Schätzung auf ein Objekt in vornehmer Lage der Weststadt anzunehmen gesucht.

2. Hypothek.

7000 M auf 2. Hypothek, nach 19500 M an erster Stelle, werden hier in sehr guter Lage befindliches Bäderanwesen, auf 1. oder 15. Juni anzunehmen gesucht.

Mark 10000

sofort gesucht auf neu erbantes Haus, rückzahlbar bei Aufnahme der 1. Hypothek. Offerten unter Nr. 4130a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Patentgleis und 40 Muldenkipper.

500 oder 600 Spur, gegen Rassa zu kaufen. Gvll. komplett, kleinen Lokomotivzug. Preisofferte unter Angabe, wo das Material beschafft werden kann, erwarde unter Nr. 4186a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fabrik mit Wohnhaus

u. großem Garten in Ettlingen auf 1. Okt. zu verpachten entl. zu verkaufen. 7266\* Näheres Karlsruhe, Velfortstraße 7, 2. Stod.

Günstige Kaufgelegenheit.

Wegen Umzugs ist schönes, hübsches Haus mit großem Hof und bequemer Einfahrt nebst sehr heller, geräumiger 2stöckiger Werkstatt, teilweise unterkellert, von ca. 400 qm Arbeitsfläche, in guter Lage, p. Oktober zu verkaufen. Die Werkstatt eignet sich vorzüglich für größere Schlosserei oder Schreineri mit Maschinenbetrieb. Näheres unter Nr. 7855 bei der Expedition der „Bad. Presse“.

Tapeten- u. Linoleum-Kollektion

schicken lassen. Mustervorwand franko geg. franko. 1976\* A. Herrmann, Pforzheim A. S.

Gesucht.

Schreibarbeiten werden zu Hause angenommen von jung. Frau mit schöner Handschrift. Off. Nr. 8090 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen.

Wirtsleute gesucht.

Für ein der Neuzeit entsprechendes besseres Lokal, in guter Lage der Stadt, werden auf 1. Juli er. tüchtige, erfahr. Wirtsleute, welche Kaution oder Sicherheit leisten können, gesucht. Off. Offert. unt. Nr. 7974 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft-Gesuch.

Junge, tüchtige Wirtsleute (Mann Weiber) suchen per Oktober eine Wirtschaft in Bad, Kauf oder Pacht. Offert. unter Nr. B18518 an die Expedition der „Bad. Presse“.



Wegen Aufgabe des Stalles stehen zum nachfolgenden Offiziers-Pferde-Verkauf:

a) Goldsch-Schimmel, 9 Jahre alt, 170 m groß, b) Dunkelbraune Stute, 9 J. alt, 172 m groß.

Rotweiler-Rüde, 1 1/2 Jähr., in gute Hände abzugeben.

Billig zu verkaufen: deutsche Vorkühnlein, braunschimmel, 5 Jahre alt, fern, sehr schönes Tier.

Hunde-Verkauf, Vielfach prämiertes, weißes Spitz, sind zu verkaufen.

Tüchtige Schreiner, ältere, erfahrene Leute, finden dauernde Beschäftigung bei Hofmöbelfabrik A. Dietler, Freiburg i. B.

Bureau-Fräulein

Gesucht wird von einem größeren Fabrik-Geschäft zum sofortigen Eintritt ein Fräulein für den Expedientenposten...

Zimmermädchen

Gesucht auf 1. Juni ein tüchtiges Zimmermädchen, welches nähen kann. Gute Zeugnisse erforderlich...

Gesucht

ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes, älteres Kindermädchen zu einem 6 Wochen alten Kinde...

Dienstmädchen-Gesuch

Braves Mädchen im Alter von 17-20 Jahren nach Zahl in hoh. Beamtenfamilie auf 1. Juni gesucht...

Gesucht

für jg. Mädchen zum 1. Juli, ev. 15. Juni auf ca. 1 Jahr Aufnahme in gebildet. Familie, wo dasselbe sich im Kochen, Haushalt und feineren Handarbeiten nützlich machen u. vervollkommen kann...

2 Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Anfangslohn 25 Mark per Monat.

Nach Frankreich

Suche ich fortwährend wohlgeborene Mädchen i. garant. sol. Häusern...

Mädchen

für Haus und Küche. Freie Reise, Zeugnisse und Gehaltsanträge an Frau von Melgouff...

Serviermädchen

welches noch etwas häusliche Arbeiten mit übernimmt. Zu erst. u. Nr. B18491 in der Exped. der „Bad. Presse“...

Mädchen gesucht.

Ein braves, fleißiges Mädchen wird für sofort unter guter Behandlung gesucht.

Mädchen-Gesuch.

Für Küche und Hausarbeit wird ein junges, ordentliches Mädchen gesucht auf sofort oder 1. Juni bei hohem Lohn.

Mädchen gesucht.

Ein einfaches Mädchen, welches sich selbständig kochen kann, gesucht.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. Zu erfragen B18529, 2.2.

Mädchen

wird für häusliche Arbeit gesucht oder später zu kleiner Familie gesucht.

Mädchen

fleißiges und solides Mädchen, das etwas kochen kann, zu kleiner Familie sofort oder 1. Juni gesucht.

Ein fleißiges Mädchen

für familiäre Hausarbeit kann sofort gegen gute Bezahlung eintreten.

Putzfrau

für tägliche Aufsicht des Ladens gesucht. Eugen Langer, Papierhandlung, Amalienstr. 91.

Konditor-Lehrstelle.

Sohn achtbarer Eltern kann unter günstigen Bedingungen in feines Geschäft in die Lehre treten.

Lehrjungs-Gesuch.

Ein Junge, der Lust hat die Brot-u. Feinbäckerei gründlich zu erlernen, kann gegen sofortige Vergütung in die Lehre treten bei...

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen kann sofort eintreten bei...

Fräulein

können unentgeltlich das Kochen lernen.

Stellen suchen

Wineisender, Fachmann, seit Jahren bei guter, treuer Gastwirts- und Privatwirtsch. tätig...

Als Begleiterin

in Anstalt, perfekte Vorleserin für Strafen (repetit. Repräsentations- od. Vertrauensposten) sucht gebildete Dame besserer Familie...

Gebildetes Fräulein

mittleren Alters, der deutschen, französischen u. englischen Sprache mächtig, erfahren und tüchtig im Haushalt, wünscht Stelle zu älterem Herrn oder erwachsenen mittleren Kindern...

Lehrstelle-Gesuch

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie wird eine Lehrstelle in einem guten kaufmännischen Geschäft gesucht.

Kochfräulein

wünscht sich in gutem Hause in der feineren Küche auszubilden.

Lehrstelle-Gesuch

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie wird eine Lehrstelle in einem guten kaufmännischen Geschäft gesucht.

Kochfräulein

wünscht sich in gutem Hause in der feineren Küche auszubilden.

Lehrstelle-Gesuch

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie wird eine Lehrstelle in einem guten kaufmännischen Geschäft gesucht.

Kochfräulein

wünscht sich in gutem Hause in der feineren Küche auszubilden.

Lehrstelle-Gesuch

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie wird eine Lehrstelle in einem guten kaufmännischen Geschäft gesucht.

Kochfräulein

wünscht sich in gutem Hause in der feineren Küche auszubilden.

Stelle sucht sofort

ein Privatzimmermädchen, welches nähen und bügeln kann.

Zu vermieten

Laden, Ein in bester Lage Geschäfts- befähigter geräumiger Laden, zu jedem Geschäft geeignet...

Bureau-Räumlichkeiten

Die Ede Kaiser- u. Douglas-Str. von der Firma Haagen & Bogler gemieteten Räumlichkeiten sind auf 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Lagerplatz.

In Mitte der Stadt ist ein ca. 400 qm großer Lagerplatz per sofort zu vermieten.

Herrschastliche Wohnung

(Hochparterre), aufs beste ausgestattet und mit reichlichem Zubehör, ist sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Sophienstraße 95 ist der 2. Stock, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer etc., mit reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstraße 143 ist im zweiten Obergeschoss (3. Stock) eine Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisefammer, Bad und sonstigem reichlichem Zubehör auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Zu vermieten

Scheffelstr. 59 eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche u. Speisefammer auf 1. Juli.

Kaizingerstrasse 10

freundl. 3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil per 1. Juli billig zu vermieten.

4 Zimmer-Wohnung

Reifenstr. 7, in freier, schöner Lage, ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und Zubehör, auf sofort oder 1. Juli zu vermieten.

Zähringerstraße 22

ist eine sehr schöne, vollständig neu hergerichtete, mit Gasleitung versehene Wohnung von 4 großen Zimmern samt Zubehör.

3-4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Bad, Kammer u. reichl. Zubehör sofort zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Bahnstraße 24 ist im ersten Obergeschoss (2. St.) eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 2, im Laden, vis-à-vis der Parf. Str. B18292, 3.2

Wohnung zu vermieten.

Bahnstraße 24 ist im ersten Obergeschoss (2. St.) eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Georg-Friedrichstr. 2, im Laden, vis-à-vis der Parf. Str. B18292, 3.2

Wohnung zu vermieten.

Bahnstraße 24 ist im ersten Obergeschoss (2. St.) eine Wohnung von 3 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermieten.

Parkstrasse 3

herrschastliche 5 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör im 2. Stock per sofort oder später zu vermieten.

Durlacher-Allee 45,

2 Tr. hoch, 4 schöne große Zimmer zu vermieten. Näheres 8024\*

Hübsche Wohnung

Durlacherstraße 1, 5. Stock: 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller ab 1. August preiswert zu vermieten.

Wohnung

2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, Kurzenstraße 19, V, ist per 1. Juli preiswert zu vermieten.

Per 1. Juli

schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung, samt Zubehör, billig zu vermieten. Näheres Ludwig-Wilhelmstraße 18, 2. St. rechts. B18199

3 Zimmer-Wohnung.

Altehandstraße 36 ist im 3. Stock auf 1. Juli eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Balkon, Maniarbe etc. zu vermieten.

Zu vermieten

Schwabenstraße 19, im 2. u. 3. St. Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. Speisefammer, auf 1. Mai oder später. Auf Wunsch wird der ganze Stock abgegeben.

Zu vermieten

auf sofort oder später Karl-Wilhelmstraße 36, 2. Stock, 3 Zimmerwohnung, ev. 2. Zimmerwohnung; Karl-Wilhelmstraße 36, 1. Stock, Dreizimmerwohnung; Gottesauerstraße 16, 4. Stock, Dreizimmerwohnung.

Essenweinstr. 24

ist eine 3 Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B1877, 3.1

Körnerstraße 28

ist im 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung preiswert zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 6105\*

Welsienstraße 25

4 Zimmerwohnung im 1. u. 3. Stock für sofort zu vermieten. B18810, 6.1

Wohnung zu vermieten.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas, i. 3. St., ist auf 1. Juli od. spät zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

2 Zimmerwohnung 2. Stock mit 1 Maniarbe, sowie Anteil am Garten alsbald zu vermieten.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung von 4 großen Zimmern samt Zubehör.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung von 4 großen Zimmern samt Zubehör.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung von 4 großen Zimmern samt Zubehör.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung von 4 großen Zimmern samt Zubehör.

Wohnung zu vermieten.

Wohnung von 4 großen Zimmern samt Zubehör.

Moderne Herrschaftswohnung,

Stephanienstraße, nahe dem botanischen Garten, 5 große Zimmer, Küche, Speisefammer, Bad, Veranda, nebst hübschem Garten, ist per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung, 29 ist im 4. Stock eine geräumige 3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli preiswert zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 51, Wohnung im 2. Stock, 4 Zimmer, Maniarbe und sonst. Zubehör, wegen Verlegung auf sofort, od. später um 500 M zu verm. Näh. zu erst. daselbst 3. St. 5482\*

Wohnung

Wohnung 24 ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit oder ohne Maniarbe zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 59 ist eine Maniarbenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, mit Gas, an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 90, 4. St., ist eine Wohnung von 4 Zimmern und sämtlichem Zubehör auf 1. Juli oder später zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 31, 2. Stock, ist eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 51 ist im 1. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 8 ist im 2. Stock eine 3 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 22, 3. St., ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör, sof. zu verm. B18502

Wohnung

Wohnung 45, Hinterhaus, sind 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern sof. zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 15, 2 schöne 3 Zimmerwohnungen sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 16 ist 3 und 4 Zimmerwohnung, Bad, Balkon, Erker und Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 11: 3 Zimmerwohnung samt Zubehör, 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 28 ist eine schöne Wohnung im 4. Stock (Eckhaus) von 2 Zimmern, Küche, Keller und Maniarbe auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 5 partiere ist eine 4 resp. 5 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 18 ist 3 und 4 Zimmerwohnung, Bad, Balkon, Erker und Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung

Wohnung 11: 3 Zimmerwohnung samt Zubehör, 2. Stock, auf 1. Juli zu vermieten.

Miet-Gesuche

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit Flaschenbierhandlung von solvanten Leuten zu mieten gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

Zu mieten gesucht!

Gut gehendes Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft von jungem, tüchtigem, branchenübigen Ehepaar, vorerst nachweise, auf Herbst er zu übernehmen gesucht.

**Stadtgarten,**  
bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.  
**Pfingstfest 1907:**  
Sonntag den 19. und Montag den 20. Mai 1907,  
jeweils nachmittags 1/4 Uhr und abends 8 Uhr:

## Fest-Konzerte

von der gesamten Kapelle des  
**Badischen Leib-Grenadier-Regts.**  
unter Leitung des  
Königl. Musikdirektors **Adolf Boettge.**

Reichhaltige, gewählte Programme.  
Bei schlechtem Wetter fällt das Abend-Konzert am Pfingstmontag  
den 20. Mai aus.

Eintritt: Abonnementen . . . . . 20  
Nichtabonnementen . . . . . 50  
Musikabonnements haben Gültigkeit.  
Programm 10 Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Direktion: **Colosseum.** Telefon 1938.  
J. Raimond.

Samstag den 18. Mai 1907, abends 8 Uhr:  
**Viertes Gastspiel** des  
**I. Wiener (Budapester) Possen-Ensemble.**  
(Direktion: Josef Jubasz).

Pfingstsonntag den 19. Mai u. Pfingstmontag den 20. Mai  
jeweils nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr:  
**Gastspiele des Wiener Possen-Ensemble.**  
14 Personen: Damen und Herren. \*\*\*\*\*  
Zur Aufführung gelangen: **Der ertappte Ehemann, Far-  
niente, Hildegart, Komiker Schnitzel u. A.**  
Kolossaler Lacherfolg. **Grandioser Beifall.**  
Preise der Plätze wie gewöhnlich. 8071

## Welt-Kinematograph

im großen Saale der Eintracht, Karlsruhe i. D., Karl-Friedrichstr.  
Heute Samstag:  
**zwei große Vorstellungen**  
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.  
Auf Wunsch nochmalige Wiederholung des mit ganz besonderem  
Beifall aufgenommenen Mittwochs-Programmes mit den herrlichen Darbie-  
tungen, wie: Pompeji, die Zubereitung des Champagners und dem groß-  
artigen Jagdbild: die Wildschweinjagd und vielen humoristischen Bildern.  
Am Pfingst-Sonntag und Montag: je  
**zwei große Vorstellungen**  
mit hier noch nie vorgeführtem Programm,  
jeweils nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr,  
mit den besonders lebenswerten Bildern: die Fuchs- und Otterjagd und  
mehreren herrlichen Naturaufnahmen, sowie die in allen Städten mit  
großem Beifall aufgenommenen Einlagen: die Falschmünzer, die Spinaria,  
Konzert des eigenen Wiener Künstler-Orchesters.  
Dauer der Vorstellung 2-2 1/2 Stunden.  
Kassen-Gründung 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung.  
Vorverkauf zu sämtlichen Vorstellungen bei Herrn **Karl Stiel,**  
Karl-Friedrichstr. 19 und Herrn **Adolf Stauffert,** Zigarren- und Tabak-  
Import, Kaiserstr. 113.  
In den Nachmittags-Vorstellungen zahlen Erwachsene und Kinder  
halbe Preise auf allen Plätzen.  
Unsere Gastspiele dauern nur noch bis Dienstag den 21. Mai.

## Kühler Krug

Direktor **A. Köle.**  
Am Pfingst-Sonntag:  
**Grosses Militär-Konzert**  
gegeben von der  
**Kapelle des 3. Bad. Feld.-Art.-Reg. Nr. 50**  
Leitung: Stabstrompeter **O. Schotte.**  
Eintritt 20 Pfg. Kein Bieraufschlag. Anf. 4 Uhr.  
Bei ungünstiger Witterung im grossen Saale  
bei 30 Pfg. Eintritt. 8105

Pfingst-Montag:  
.. von 6-8 Uhr ..  
**Früh-Konzert**  
Eintritt frei! Eintritt frei!  
Bei eintretender Dunkelheit feenhafte elektr. Beleuchtung  
des ganzen Gartens mittelst 1000 Glöh- u. 38 Bogenlampen.

## Apollo-Theater.

Während den beiden Pfingstfeiertagen  
Täglich  
**Zwei grosse Gala-Vorstellungen.**  
Auftreten von **Arturo Bernardi**  
Europas grösster Verwandlungs-Schauspieler.  
Ausserdem das grossartige Riesen- 8077  
**Welt-Programm**  
Anfang 4 Uhr und 8 Uhr.

## Zum Laub.

Pfingstsonntag den 19. Mai:  
**Grosses Konzert.** B18808  
Pfingstmontag den 20. Mai:  
**Müllers Possen-Ensemble.**  
Sitzu ladet freundlichst ein **Lukas Kappenberger.**

Pfingstmontag den 20. Mai:  
**Restaurant Hopfenblüte.**  
**Großes Konzert Staud u. Kollege.** B18817  
Eintritt frei.

Ost-Stadt, Gerwigstrasse 2.  
**Restaurant z. Markgraf Georg-Friedrich**  
Pfingstmontag den 20. Mai:  
**Grosses Streich-Konzert**  
ausgeführt von der rühmlichst bekannten **Kapelle Weiss.**  
Anfang 4 Uhr. 8126  
Wozu Freunde und Gönner herzlichst einladet **August Schmitt, Wirt.**  
Bei jeder Witterung! **Restaurant neuer Saalbau.** Bei jeder  
Witterung!  
Mühlburg, Nachstraße 69, Eingang Rheinstraße 12.  
Pfingstsonntag den 19. und Pfingstmontag den 20. Mai 1907:

## Burghofgarten

Brauerei St. Hoepfner Karl-Wilhelmstraße 50.  
Am Pfingst-Sonntag  
von nachmittags 4 1/2 Uhr ab:  
**Grosses Konzert**  
ausgeführt von der 8047  
**Kapelle ehemal. Militärmusiker**  
unter Leitung des Musikdirektors Herrn **A. Hofmann.**  
Eintritt frei! Heinrich Götz.

## Alte Brauerei Kronenfels.

Heute Samstag den 18. ds. Mts.:  
**Konzert**  
von der beliebten **Oberlander-Truppe** in ihrer Nationaltracht.  
Münchener Schrammelmusik, Sänge und Schuhplattler.  
Fidelles Münchener Programm. B18716  
Eintritt frei. — Anfang 8 Uhr abends. **J. Vogel.**

**Grosses Konzert,**  
gegeben von der hier überall beliebten **1. Münchener Schrammelmusik,**  
Sänger u. Schuhplattlergesellschaft B18768  
**D'Oberlander** in schmäuder Nationaltracht.  
Fidelles Münchener Progr. a la Dadaener.  
Anfang 4 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt frei.  
Sitzu ladet ergebenst ein **Ludwig Ohmer, Restaurateur.**  
Bei günstiger Witterung in dem grossen neu restaurierten Garten.

## Hotel Karlsburg, Durlach.

Pfingstsonntag den 19. Mai 1907:  
**Garten-Konzert.**  
Pfingstmontag den 20. Mai 1907:  
**Garten-Konzert verbunden mit Tanz.**  
Eintritt frei. Eintritt frei. 8100  
Sitzu ladet freundlichst ein **Friedrich Simons.**

## Zur Reichspost (früher Markgräfer Hof).

Samstag u. Pfingstmontag: B18768  
**Eröffnungs-Gastspiel**  
der fidelen **Karlsruher.**

## Großes Preiskegeln

**Gasthaus zur Rose, Eggenstein,**  
Vom 5. bis letzten Mai 1907.  
Per Serie (9 Kugeln) 1 M. 400 Serien  
mit 10 Gewinnen, wozu Kegelfreunde  
einladet 3995a.3.3  
Der Beisitzer: **Friedrich Demarez.**

## Ettlingen. + Hotel „Wilhelmshöhe“.

Sonntag den 19. d. Mts. (Pfingst-Sonntag)  
**Fest-Militär-Konzert**  
von der Kapelle d. Unteroffiz.-Schule \* Kapellmeister **A. Honrath.**  
Anfang 4 Uhr. B18706 Eintritt 30 Pfg.

## Westendhalle Mühlburg.

Pfingstsonntag, nachmittags von 5 Uhr ab  
**Fest-Konzert**  
in meinem prächtigen, 1000 Personen fassenden Garten, ausgeführt vom  
Scala-Orchester unter persönl. Leitung des Dirigenten, Hrn. **Emil Kastner.**  
Eintritt frei.  
Pfingstmontag, von 11-1 Uhr, ebenfalls im Garten  
**Frühshoppen-Konzert**  
mit meinem Riesengrammophon (neue Platten sind eingetroffen).  
Nachmittags von 4 Uhr ab  
**Tanzvergnügen**  
14er Artill.-Musik! Feiner Saal!  
Sinner und Münchener Bier!  
Garant. naturreine Ortenauer Weine, direkt  
vom Produzenten bezogen. — Banererschwarz-  
brot! Hausgemachte Wurst und Fleischwaren!  
Wer sich also über die Feiertage etwas gönnen will, sei es für das  
Gemüt oder für das Leibliche, der gehe ja in die **Westendhalle Mühl-  
burg.** Hochachtend **Xaver Marzluft.**  
NB. Pfingstsonntag von abends 8 Uhr ab **Dahsenhwanz-  
suppe und Dahsenhwanzgoulasch.** 8119

## Gasthaus z. Krone in Büchig.

Pfingstmontag: B18786  
**Grosses Tanzvergnügen**  
in meinem neuerbauten Tanzsaal und lade hier-  
mit, gleichzeitig eine gute Bewirtung zusichernd,  
ergebenst ein. **Gustav Raupp.**

## Volkschauspiel Oettingheim.

„Die beiden Tilly“  
Drama in 5 Akten von **Berlichingen.**  
Theater im Freien, nach Art des antiken Theaters erbaut.  
200 Mitwirkende. 1500 Sitzplätze.  
Spieltage: Pfingstsonntag und Pfingstmontag, jeweils 4 Uhr.  
I. nummerierter Platz 1 M. 4266a  
Eintritt: II. Platz . . . . . 50 Pfg. 2.1 4261a

## Festhalle Durlach.

Pfingst-Montag den 20. Mai 1907  
**Grosses Tanzvergnügen**  
mit **Französische-Einlagen.**  
Gleichzeitig mache auf meine schöne  
**Garten-Wirtschaft**  
aufmerksam, bei Verabreichung von prima Wurst- und Fleischwaren,  
warme Küche zu jeder Tageszeit, sowie Ausdient eines ff. Stoffes  
**Moninger Bier, guter reiner Weine.** B18791  
Es ladet zu recht zahlreichem Besuch freundl. ein **Karl Fessler.**

## Büchenau.

Bei Unterzeichnetem findet Pfingstmontag  
**Tanzmusik**  
statt, wozu herzlich einladet 4282a  
**Moritz, zum Ritter.**

## Hotel „Wilhelmshöhe“.

Sonntag den 19. d. Mts. (Pfingst-Sonntag)  
**Fest-Militär-Konzert**  
von der Kapelle d. Unteroffiz.-Schule \* Kapellmeister **A. Honrath.**  
Anfang 4 Uhr. B18706 Eintritt 30 Pfg.

## Grosser Schoppen, bayerisch Maxau.

Pfingst-Sonntag den 19. und Montag den 20. Mai  
wie alljährlich  
**Grosses Volksfest**  
bei welcher Gelegenheit ich meine neugebauten Lokalitäten mit  
Konzertsaal, große und schön eingerichtete Gartenwirtschaft  
dem geehrten Publikum bestens empfehle.  
Es wird mein Bestreben sein, meine werthen Gäste mit prima selbst-  
gezeugenen Weinen, vorzüglichem bayerischem Bier vom Fass,  
frischgebadenen Fischen, sowie anderen warmen u. kalten Speisen  
in jeder Art zufriedenzustellen und jede einem geneigten Zuspruch entgegen  
**Heinrich Habig, Restaurateur zum großen Schoppen,**  
Maximiliansau a. Rhein. 4204a.3.1

## Rennen

des **Strassburger Reiter-Vereins**  
am  
Sonntag den 26. Mai,  
3 Uhr nachmittags auf den  
Mwiesen bei der grünen Warte  
zu **Strassburg.**  
Preise der Eintrittskarten. Erster Platz 4 M., zweiter Platz 2 M.,  
dritter Platz 50 Pfg. für Militär vom  
Feldwebel abwärts dritter Platz 20 Pfg.  
Eintrittskarten sind im Vorverkauf zum ersten Platz für 3 M.,  
zum zweiten Platz für 1.50 M. in den Zigarrengeschäften **Bayer,  
Cussler** und im **Jockey-Klub** zu haben.

## Oeffentlicher Totalisator im Betrieb.

Besonderes Eintrittsgeld zum Totalisator wird für die Besucher  
des ersten und zweiten Platzes nicht erhoben.  
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß von jetzt an der Zutritt  
zum Rennplatz nur noch von der **1. Kasse der Strassburger,  
Wirtschaft drei Mehren, Grüneberg**, erfolgen kann. Der Weg  
über den alten Bahndamm ist gesperrt.  
Strassburg, den 14. Mai 1907.